

mt

menschen + technik

Das Magazin für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und
Freunde der Kreuzpointner Unternehmensgruppe

**Neuer Kreuzpointner-
Geschäftsbereich IT-Systeme
zum Jahresbeginn gestartet**



ELEKTROTECHNIK · SCHALTANLAGENBAU · AUTOMATION · IT

mt

menschen + technik



04 ERFOLGREICHES GESCHÄFTSJAHR 2018

Betriebliche Leistung bei über 100 Mio. Euro

10 IN DEN KINOS DER REGION

Unser neuer Kreuzpointner-Imagefilm

18 STETIGE MITARBEITERENTWICKLUNG

Bauleiter und Potenziale im Mittelpunkt

26 70.000 MITARBEITERINNEN MEHR

Neue "Kolleginnen" nisten sich in unserer Firmenzentrale ein

38 NEUE KERNKOMPETENZ DER INDUSTRIE-TECHNIK

Mittelspannungstechnik für die ganze Kreuzpointner-Firmengruppe

47 MILLIONENPROJEKT IN BERLIN ABGESCHLOSSEN

AEK war erfolgreich für Biotech-Unternehmen

Gut aufgestellt für unsere Zukunft mit Investitionen in Menschen und Technik!



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Liebe Freunde der Kreuzpointner-Unternehmensgruppe!

Dieses Jahr fordert uns alle wieder enorm. Sie leisten einen riesigen Einsatz unter teilweise schwierigsten Bedingungen. Ganz herzlichen Dank Ihnen allen! Wir wissen, wie stark Sie eingespannt sind und welche großen Herausforderungen Sie Tag für Tag auf den Baustellen meistern müssen. Vergessen Sie bei aller Hektik bitte nie: Bei allen unseren Tätigkeiten muss immer die Sicherheit an erster Stelle stehen. Wenn wir Arbeiten nicht sicher ausführen können, machen wir sie nicht!

Unser Unternehmen entwickelt sich zusammen mit uns allen weiter. Die Themen Mitarbeiterführung und Personalentwicklung stehen ganz oben auf der Tagesordnung. Im März hatten wir hierzu einen großen Bauleitertag, der Kreuzpointner-Potenzialtag fand gerade erst Anfang Juli statt. Wir werden hier weiter investieren und an dem Thema dranbleiben. Daneben beschäftigen wir uns mit den Möglichkeiten und Chancen der Digitalisierung für unser Unternehmen. Hier sehen wir in der Zukunft interessante Geschäftsfelder in allen Bereichen und auch große Möglichkeiten zur Verbesserung unserer eigenen Abläufe.

Mit dieser Kombination – Investitionen in Menschen und Technik – sind wir auch in Zukunft gut aufgestellt. Unser Ziel als Familienunternehmen ist eine langfristige Entwicklung, die Arbeitssicherheit, Stabilität, Zuverlässigkeit und sichere Arbeitsplätze mit Entwicklungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiter bietet. Wir freuen uns sehr, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten und bei uns sind!

Wir wünschen Ihnen nun hoffentlich ein paar schöne und erholsame Urlaubstage. Ihnen allen und Ihren Familien nochmals ganz herzlichen Dank für Ihren Einsatz!

FRITZ KREUZPOINTNER
Geschäftsführender Gesellschafter

FLORIAN SCHNEIDER
Geschäftsführer Elektro Kreuzpointner GmbH

BURGHAUSEN / FREIBERG / BRASOV / LINZ / GANGKOFEN

Geschäftsjahr 2018 mit großem Einsatz erfolgreich bewältigt – betriebliche Leistung bei über 100 Mio. Euro

Mit rund 102 Mio. Euro betrieblicher Leistung hat unsere Unternehmensgruppe 2018 den Vorjahreswert erneut gesteigert. Positive Prognose für 2019: Es wird von knapp 115 Mio. Euro ausgegangen. Dadurch bleiben unsere Arbeitsplätze sicher und werden mit individuell passenden Entwicklungsmöglichkeiten noch attraktiver.



Tolles Leistungsergebnis im Geschäftsjahr 2018 Dank unserer rund 1.200 Beschäftigten, die hier im Bild vertreten sind durch unser Management-Team: (v. li.) Markus Nußbaumer (Kaufmännischer Leiter), Alfred Aigner (Geschäftsbereichsleiter Schaltanlagenbau), Wolfgang Kehrer (Geschäftsführer Elektro Kreuzpointner Austria), Walter Bauer (Prokurist und Geschäftsbereichsleiter Industrietechnik), Bernhard Ehegartner (Prokurist und Geschäftsbereichsleiter Gebäudetechnik), Ulrich Marschner (Geschäftsführer AEK GmbH und AER Srl), Fritz Kreuzpointner (Geschäftsführender Gesellschafter), Florian Schneider (Geschäftsführer Elektro Kreuzpointner GmbH), Stefan Kurz (Geschäftsbereichsleiter IT-Systeme) und Christian Schanda (Geschäftsbereichsleiter Ingenieurtechnik).

Das gesamte Jahr 2018 war in unserer Unternehmensgruppe von einer kontinuierlichen überaus starken Nachfrage geprägt und führte zu einer durchgehend sehr hohen Auslastung. **Fritz Kreuzpointner** als Geschäftsführender Gesellschafter bedankt sich für das tolle Ergebnis bei unseren rund 1.200 Beschäftigten von allen Geschäftsbereichen und Schwester-gesellschaften: „Durch Euren unermüdlichen Einsatz hat jeder Einzelne von Euch zu diesem Erfolg beigetragen – dafür bin ich Euch sehr dankbar und sehr stolz auf Eure Leistung!“

Positive Prognose für 2019

„Wir erwarten für das Jahr 2019 eine steigende betriebliche Leistung in Höhe von knapp 115 Mio. Euro – unter Berücksichtigung der dann erstmals in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung eingebrachten Kreuzpointner energy GmbH“, erklärt Geschäftsführer **Florian Schneider** und ergänzt: „Wir gehen von einer gesunden Entwicklung aller Gesellschaften und Geschäftsbereiche ohne Verluste aus. Für die Folgejahre streben wir ein gesundes und moderates Wachstum an.“

Die Entwicklung in den Geschäftsbereichen

GEBÄUDETECHNIK

Vollauslastung bis Ende 2020

Bernhard Ehegartner, Prokurist und Leiter des Geschäftsbereichs Gebäudetechnik, kann mit seinen rund 450 Beschäftigten auf ein erneut voll ausgelastetes Geschäftsjahr 2018 zurückblicken, das auch im ersten Halbjahr 2019 mit Vollauslastung aus Überhängen des Vorjahres geprägt ist. „2018 war für uns eines der besten und anspruchsvollsten Jahre: Die Gebäudetechnik-Mannschaft legte eine Top-Leistung hin! Nach wie vor stellt uns aber die Personalgewinnung vor große Herausforderungen.“

Der Geschäftsbereich konnte unter anderem die Projekte Neubau der Hallen Messe München-Riem, Helios Klinik München, Edeka Straubing, Labor-/Bürogebäude BSH, Umbau Bürogebäude Berg am Laim oder diverse Projekte am Standort Roche in Penzberg oder am Flughafen München und zahlreiche weitere Aufträge für die öffentliche Hand bzw. gewerbliche Investoren in Burghausen und dem Großraum München erfolgreich abschließen. Der Ausbau der Niederlassung München schreitet erfolgreich weiter voran. Kreuzpointner konnte sich in diesem Markt weiterhin gut etablieren und das Wachstum vorantreiben.



Technisch anspruchsvoll sind 2019 die Großprojekte Elektro und Beleuchtung in München für das Deutsche Museum, die Feuerwache 5, das Volkstheater und das Olympia Business Center. Zudem die Projekte Heidenhain Traunreut, Continental Regensburg und die Burghäuser Firmenzentrale von Hinterschwepfinger. „Unsere Aussichten bis Ende 2020: Vollauslastung“, fasst Ehegartner zusammen.

INDUSTRIE TECHNIK

Leistung um über 10 Prozent gesteigert

Schwerpunkt des knapp 400 Mitarbeiter starken Kreuzpointner-Geschäftsbereichs Industrietechnik sind traditionell Burghausen und das Bayerische Chemiedreieck, wo in den Burghäuser Werken der Wacker Chemie und der OMV Deutschland viele hundert Einzelwerksaufträge und Projekte erfolgreich durchgeführt werden konnten. Ebenso positiv war die Entwicklung im Chemiepark Gendorf in Burgkirchen und im Chemiepark Trostberg, wo die Beschäftigtenzahl in den Kreuzpointner-Stützpunkten deutlich erhöht werden konnte.

Geschäftsbereichsleiter und Prokurist **Walter Bauer** zeigt sich „besonders stolz auf die 2018 erbrachte Leistung und das persönliche Engagement von jedem einzelnen Mitarbeiter“. So konnte die Industrietechnik 2018 trotz des weiterhin akuten Fachkräftemangels ihre Leistung um über zehn Prozent

gegenüber 2017 steigern. „Dies war nur durch werksübergreifende Zusammenarbeit, gegenseitige Unterstützung und die Einsatzbereitschaft innerhalb der Industrietechnik möglich!“

Um die hohe Qualität und sehr niedrige Unfallzahlen halten zu können, musste die Industrietechnik-Mannschaft die zur Unterstützung tätigen Leiharbeiter auf das hohe Sicherheitsniveau und die Anforderungen in der chemischen und petrochemischen Industrie schulen. Aber auch die freiwilligen Weiterbildungen der Mitarbeiter in den Bereichen SIL, Funktionale Sicherheit, WHG usw. – also in allen Spezialanforderungen – „tragen bereits Früchte“, wie Bauer betont: „Wir werden mittlerweile auch von neuen Kunden mit diesen besonderen Arbeiten beauftragt, und dieses Image hebt uns von der allgemeinen Elektriker-Branche ab und macht uns zum Spezialistenteam!“



In das neue Geschäftsjahr 2019 ist die Industrietechnik mit einem außergewöhnlich hohen Auftragseingang gestartet. Die noch laufenden Großprojekte an den Chemiestandorten werden zum Großteil im Laufe des zweiten Halbjahres fertig gestellt sein. Eine große Herausforderung werden wie jedes Jahr die fast zeitgleichen Abstellungen im 4. Quartal in allen Industriestandorten darstellen. Eines betont Walter Bauer besonders: „Es freut mich sehr für meine langjährigen und loyalen Mitarbeiter, dass sie – gemäß der neuen Kreuzpointner-Tarifvereinbarung – bereits ab fünf Jahren Betriebszugehörigkeit Sonderurlaub und Prämien erhalten.“

INGENIEURTECHNIK

Neuer Fachschwerpunkt Gebäudeautomation

Der rund 40köpfige Geschäftsbereich Ingenieurtechnik hat auch 2018 wieder in bewährter Weise Aufträge für die Kreuzpointner-Stammkunden abgewickelt – auch hier reicht die Bandbreite von kleineren Aufträgen im Rahmenvertragsgeschäft bis hin zu Projekten in sechsstelliger Auftragshöhe. **Christian Schanda**,



Leiter des Geschäftsbereichs, bilanziert: „Wir konnten 2018 in allen Fachbereichen viele interessante Projekte für uns gewinnen. Die Großprojekte stellten uns jedoch unerwartet aufgrund mangelnder Vorleistungen und ihrer Dynamik vor enorme Herausforderungen, speziell im Ressourcen- und Projektmanagement.“

Besonders erfreulich entwickelt sich der neue Fachschwerpunkt MSR Gebäudeautomation. „Durch klare Führung, Fachkompetenz und überlegter Arbeitsvorbereitung konnten unsere jungen Fachkräfte schnell zur eigenverantwortlichen Arbeit herangeführt werden. Wir sind stolz darauf, so schnell ein breites Spektrum an Referenzen in Automation der Versorgungstechnik (Heizung, Lüftung, Kühlung) erarbeitet zu haben, z. B. für Laborgebäude, Industrie, Büro- und Gewerbebauten sowie den Hochschulcampus Burghausen.“

Nach der Anpassung unserer Organisation und Führung wird die Ingenieurtechnik nun wieder den Fokus auf die Kernkompetenzen richten und weiter an der Optimierung des Projektmanagements arbeiten. „Unser Anspruch ist, in der immer weiter ansteigenden Projektdynamik effizient und qualitativ die anspruchsvollen Kundenanforderungen zu erfüllen.“

IT-SYSTEME

Kompetenz und Erfahrung wird zunehmend geschätzt

Stefan Kurz, Leiter Geschäftsbereich IT-Systeme, zieht ein erstes Resümee für den zum Jahreswechsel an den Start gegangenen neuen Geschäftsbereich: „Letztes Jahr haben wir uns intern neu organisiert, die Zuständigkeiten und die Prozesse besser strukturiert und agile Arbeitsmethoden eingeführt.“

Einige große Highlights kennzeichneten die Projektentwicklung des Geschäftsbereichs: So wurden in der Kreuzpointner Firmengruppe die Rechenzentren in der Burghauser Firmenzentrale und bei der AEK in Freiberg jeweils mit einer neuen Serverinfrastruktur ausgestattet. Im Bereich Datenschutz konnte der Bereich aufgrund der Datenschutzgrundverordnung interessante Kunden gewinnen. Schließlich konnten die IT-Systeme durch die Spezialisierung „Education“ neben der IT-Betreuung von mittelständischen Kunden erste Schulen in der Region um Burghausen „digitalisieren“.

Stefan Kurz blickt für das laufende Geschäftsjahr positiv in die Zukunft: „Wir konnten heuer bereits einige sehr interessante Neukunden gewinnen, der Ausblick und die Entwicklung sind also sehr positiv!“ Mittelständische Unternehmen und Schulen in der Region würden unsere IT-Kompetenz und Erfahrung zunehmend schätzen – man werde nicht mehr „ausschließlich“ als Elektro-Unternehmen wahrgenommen.

In der Kreuzpointner Firmengruppe stehen derzeit neben dem Tages- und Projektgeschäft die arbeitsintensiven Kernprojekte, unter anderem der weitere Windows 10 Rollout und die laufende Anpassung der IT-Sicherheit aufgrund der vielen Cyber-Bedrohungen, im Mittelpunkt.

„Desweiteren vertiefen wir im zweiten Halbjahr durch Schulungen und Workshops unser Expertenwissen in verschiedenen Cloud-Technologien wie z. B. Microsoft Azure und Office365“, so Kurz. Mit neuen Kollaborationstools wie z. B. „Teams“ oder Workflowtools wie „Flow“ könne man sowohl bei Kreuzpointner als auch bei den Kunden einen „echten Mehrwert generieren“.



SCHALTANLAGENBAU

Planungsstart für Neubau in Burghausen

Wie bereits in den Vorjahren so entwickelte sich der eigene Burghauser Schaltanlagenbau auch im Jahr 2018 überaus erfreulich – es wurden für unsere Stammkunden Schaltanlagen für zahlreiche Projekte weltweit erstellt. Zudem werden im Regelfall für die Projekte der anderen Kreuzpointner-Geschäftsbereiche die Schaltschränke selber gebaut.

Geschäftsbereichsleiter **Alfred Aigner** blickt mit seinem gut 40 Mitarbeiter starken Burghauser Team zurück auf ein „Umsatz-Rekordjahr 2018 mit sehr vielen Hightech-Projekten, beauftragt z. B. von den Firmen Hertwich, Wacker Chemie, Leoni in Nürnberg oder Continental in Regensburg“. Großes Lob zollt



Aigner an das gesamte Team, „das mit viel Fleiß und Einsatz die Qualität und Termine gewährleistet“.

Im ersten Quartal 2019 gestaltete sich aber die Auftragsgewinnung „sehr viel schwieriger“. Mittlerweile sei der Auftragsbestand wieder auf ein gutes Level angestiegen, wobei

auch die Neuausrichtung und Verstärkung in der Kalkulationsabteilung die ersten Früchte trage. Aktuell laufen gerade einige große Projekte wie z. B. Verteilungen für die Feuerwache München oder für unsere Kreuzpointner-Firmenschwester in Österreich Schaltanlagen für das Projekt Rechenzentrum Hallein.

„Als sehr erfreulich“ sieht Aigner der Planungsstart für die Großinvestition „Neubau Schaltanlagenbau in Burghausen“, der 2021 abgeschlossen sein soll. „Wir werden uns für dieses Projekt aktiv einbringen, um einen modernen und noch leistungsstärkeren Schaltanlagenbau für die Zukunft zu schaffen!“

AER

Kreuzpointner Rumänien ist auf einem gutem Weg

Bei unserem rumänischen Unternehmen zeigt sich wie bereits in den Vorjahren erneut ein positives Bild: Die betriebliche Leistung konnte gegenüber dem Jahr 2017 um rund 8 Prozent gesteigert werden. Die Anstrengungen der letzten Jahre haben sich gelohnt und haben die AER auf einen guten Weg für die Zukunft gebracht, so dass wir auch für die Folgejahre weiterhin von einer nachhaltigen eindeutig positiven Entwicklung ausgehen.

AEK

Millionenauftrag von Bayer „hält noch bis 2020 in Atem“



Unsere Freiburger Schwesterfirma AEK GmbH ist mit den positiven Nachwirkungen eines erfolgreichen Geschäftsjahres 2018 beschäftigt, wie Geschäftsführer **Ulrich Marschner** berichtet: „Im letzten Halbjahr 2018 wurde von der AEK ein Großauftrag bei Bayer in Wuppertal im zweistelligen Millionen Eurobetrag akquiriert. Derzeit liegt der Fokus auf der Abarbeitung dieses Großprojekts, welches uns noch bis Mitte 2020 in Atem halten wird!“ Die Aussichten für 2019 sind laut Marschner von einer anhaltenden „riesigen Nachfrage des Markts für Elektrodienstleistungen“ geprägt. Dennoch werde die demografische Entwicklung in Ostdeutschland und der Facharbeitermangel „Einfluss auf unser Wirken haben“, betont Marschner. Kreuzpointner werde aber mit den verschiedensten Maßnahmen versuchen, diese Defizite auszugleichen.

Innerbetrieblich ist das erste Halbjahr 2019 deutlich geprägt von einer „großen Aufbruchsstimmung der Weiterentwicklung unserer Fach- und Führungskräfte“, denn die AEK Freiberg ist seit letzten Oktober erstmals in das Thema „Potenziale und Perspektiven“ eingebunden. Marschners Eindruck ist, dass diese Maßnahme intensiv und nachhaltig sein werde, das Tempo fühle sich für die AEK enorm an. Neben einigen Führungskräften seien auch diesmal Mitarbeiter eingebunden, die ihre Potenziale zeigen könnten. „Wir sind in jedem Fall wahnsinnig gespannt auf die Entwicklung unserer Führungskräfte!“



ENERGY

Kreuzpointner energy in Firmengruppe eingegliedert

Die Kreuzpointner energy GmbH wurde ebenfalls 2018 in die Firmengruppe eingegliedert. Seit ihrer Gründung 2015 ist Kreuzpointner energy zur Abwicklung von Großprojekten aus dem Bereich PV-Anlagen und alternative Energien erfolgreich tätig. Unsere Geschäftsführung erwartet jedoch unter anderem aufgrund der Eingliederung der Kreuzpointner energy in die gesamtbetriebliche Bilanz eine Steigerung der Firmengruppen-Leistung auf rund 115 Mio. Euro in diesem Jahr.



EKA

Organisatorische Verbesserungen bei Kreuzpointner Austria

Von unserem österreichischen Schwesterunternehmen wurden erneut diverse Projekte in ganz Österreich abgewickelt sowie der Industriestandort Ranshofen erfolgreich betreut. Der Aufbau von Eigenpersonal schreitet weiter voran und auch die organisatorischen Verbesserungen in den Betriebsabläufen zeigen erste Erfolge.



VULIDITY GMBH

Startup-Beteiligung für IT-Positionierung

Seit Sommer 2018 ist Kreuzpointner an einem Startup-Unternehmen aus dem Bereich IT-Security, der Vulidity GmbH, beteiligt. Das Unternehmen vertreibt ein selbst entwickeltes Produkt aus dem Bereich der IT-Sicherheit. Die Kreuzpointner Unternehmensgruppe möchte sich im Bereich der IT stärker positionieren und sieht darin einen wichtigen Bereich für die zukünftige Ausrichtung.

BURGHAUSEN

Betriebliche Altersvorsorge auf 20 Prozent aufgestockt

Im Juli fand die Informationsveranstaltung zum neuen Versorgungssystem in der EFK statt, danach bei der AEK in Freiberg. Wichtigste Neuerung: Die bisherige Firmenunterstützung von 12 Prozent zur monatlichen Ansparsumme wird erhöht auf 20 Prozent (gesetzlich gefordert werden 15 Prozent). Aufgrund der Gesetzeslage kann dieses Versorgungssystem nur in Deutschland angeboten werden und leider nicht in Österreich oder Rumänien.



BURGHAUSEN

Tarifrunde: Positive Ergebnisse für alle Beschäftigten

Personalleiter Felix Aumayr betont die „schnelle Einigung, bereits in der zweiten Verhandlungsrunde konnte man sich mit dem Betriebsrat einigen und ein wirklich sehr gutes Ergebnis für die Mitarbeiter erzielen“. Auch die weiteren Ergebnisse der Gespräche seien sehr konstruktiv gewesen: So gebe es eine „außergewöhnliche Erhöhung der Ausbildungsvergütungen und somit für alle Lehrberufe eine sehr attraktive Entlohnung“. Zudem wird es ein 13. Monatsentgelt bereits ab Eintritt anteilig geben und nicht wie bisher erst nach sieben Jahren. Auf Vorschlag der Geschäftsführung werden langjährige Mitarbeiter für ihre Betriebstreue „belohnt“ in 5-Jahresschritten. Details im Intranet unter der Rubrik Betriebsrat.

BURGHAUSEN

Gegen Abstürze gut geschult

In der Kreuzpointner-Arbeitssicherheit werden getreu dem Motto „Menschen und Technik“ die Mitarbeiter mit den neusten Sicherheitssystemen vertraut gemacht. Die persönliche Schutzausrüstung (PSA) ist von großer Wichtigkeit und bedarf deshalb auch regelmäßiger Unterweisung, wie Anfang Mai an unserem Stützpunkt in der OMV-Raffinerie in Burghausen geschehen.

45 Mitarbeiter aus den Bereichen EFK und SIWA-Instatec nahmen an einem Workshop zur PSA gegen Absturz teil. Die Organisation und die Schulung der Mitarbeiter übernahmen unser Kreuzpointner-Stützpunktleiter bei der OMV Deutschland **Bernd Kleinert**, **Rafael Kawala** (stellvertretender Bauleiter) und **Ralph Bredl**, unsere Fachkraft für Arbeitssicherheit.

Das Augenmerk wurde bei diesem Workshop besonders darauf gelegt, dass die Mitarbeiter selbst die verschiedenen Jacken und Gurte testen konnten: Deshalb wurde den Versuchskan-

didaten im nächsten Schritt Fallschutzweste und Auffanggurt angelegt. An Teleskophubarbeitsbühnen wurde das Hineinfallen in die PSA bei einem Absturz simuliert.

Im letzten Teil der Schulung wurden noch sogenannte Traumaschlingen getestet. Diese sind im Notfall von großer Bedeutung, weil sie das Abschnüren an den Oberschenkeln verhindern. Dies brachte allen Schulungsteilnehmern wertvolle neue Erkenntnisse, die vorher so noch nicht bekannt waren.



Bedrohlich erschienen nur die Wolken über dem Szenario, doch die Simulation des Hinabstürzens von der Teleskophubarbeitsbühne in die persönliche Schutzausrüstung war eine harmlose und lehrreiche Übung.

UNSER IMAGEFILM FÜR DIE GANZE UNTERNEHMENSGRUPPE

„Menschen und Technik“ von Kreuzpointner in den Kinos der Region

Erstmals in der 96jährigen Firmengeschichte hat die Kreuzpointner Unternehmensgruppe einen Imagefilm produzieren lassen: Platziert ist seit März ein 1,5 Minuten langer Spot im Internet auf Youtube und auf unserer Firmenhpage. In den Kinos der Region Südostbayern sowie Oberösterreich war der Film drei Monate lang in kürzerer Version als Werbespot vertreten.

„Menschen und Technik“ ist der Titel unseres neuen Kreuzpointner-Imagefilms: Aufgabenfelder und Projektbaustellen unserer rund 1.200 Beschäftigten stehen im Mittelpunkt.



Von Herbst 2018 bis ins Frühjahr 2019 war ein Filmteam der Traunsteiner Firma Spreadfilms GmbH mit Kreuzpointner-Mitarbeitern unterwegs auf Projekt-Baustellen und bei Stammkunden der Elektrotechnik-Firma: So wurde unter anderem am Haus der Berge in Berchtesgaden, in der Jochen-Schweitzer-Arena in München oder im Wacker-Werk Burghausen gedreht. Überall dort wurden Dienstleistungen aus den Kreuzpointner-Geschäftsbereichen Elektrotechnik, Automation, Schaltanlagen oder IT beauftragt, was die große Bandbreite des Kunden- und Anwendungsspektrums unserer Unternehmensgruppe verdeutlicht.

Der Filmtitel lautet gemäß unserem Firmen-Motto „Menschen und Technik“. Angefangen bei den rund 60 Ingenieuren im Büro am Stammsitz Burghausen bis hin zu den mittlerweile bereits über 1.100 weiteren Kreuzpointner-Beschäftigten vor Ort an den Niederlassungen und Projektbaustellen zeigt der neue Imagefilm „Handwerk und IT in Perfektion unter Einsatz modernster Technik“ und das traditionsreiche Unternehmen als „zuverlässigen Partner und großen Familienbetrieb mit Jahrzehnten an Erfahrung“ - und als tollen Arbeitgeber. Der rund 1,5 minütige Film ist abrufbar auf Youtube unter „Kreuzpointner – Menschen und

Technik“ sowie auf der Startseite der Kreuzpointner Homepage www.kreuzpointner.de. In den großen Kinos der Region ist eine kürzere Version als Kinospot bereits zu sehen gewesen: Von April bis Juli wurde er in die Vorprogramme der großen Blockbuster in Burghausen, Traunreut, Waldkraiburg, Eggenfelden, Simbach und Braunau aufgenommen. Nach der Sommerpause ist eine erneute Vorstellung in den Kinos angedacht.



Eindrucksvolle Referenzprojekte, bei denen Kreuzpointner-Elektrotechnik zum Einsatz gekommen ist, werden im Film gezeigt, wie hier z. B. das Haus der Berge in Berchtesgaden.

FREIBERG

Kompetenzerweiterung mit Inhouse-Schulungen für Datentechnik und LWL

Bei der AEK setzt man auf kontinuierliche Stärkung des Mitarbeiter-Knowhows: Im Rahmen von Inhouse-Schulungen in der AEK-Hauptniederlassung Freiberg wurden zwei Themenbereiche behandelt: Kupfer-Datenverkabelung und LWL-Datentechnik.

Die mit Teilnehmerzertifikat versehene Schulung „Kupfer-Datenverkabelung“ beinhaltet die Dätwyler-Zertifizierung, System-Garantie, Link-Anforderung, messtechnische Fehlersuche und -Bewertung. Beim Thema strukturierte Verkabelung wurden die Klassen, Bereiche, Kabel und Verbindungstechniken gezielt behandelt. Die Ziele dieser Schulung waren das Erlangen und der Ausbau von Grundkenntnissen zur Datenverkabelung, der sichere Umgang mit den Messgeräten und deren Einstellungen sowie ein fachgerechter und einheitlicher Kenntnisstand bei der AEK.

Bei den Zielen der Inhouse-Schulung LWL-Datentechnik standen die Erweiterung der Fachkompetenz im LWL-Bereich, die (selbstständige) Wartung der Spleiß- und Messtechnik sowie der Ausbau der Kenntnisse über Möglichkeiten mit den vorhandenen Geräten im Mittelpunkt. Hier wurden insbesondere folgende Bereiche geschult: Vorbereitung, Handhabung, Reinigung und Besonderheiten von Glasfaserkabeln; Verschleiß und Instandhaltung von Spleißgerät und Glasschneider; neue Techniken, Möglichkeiten und Anwendungen.



Die Teilnehmer bei der AEK-Inhouse-Schulung: (v. li.) Jens Kadlubowski, Dave Dittrich (AEK-Trainer), Janie Staer, Michael Schreier, Alexander Schneider (AEK-Trainer), Andre Rosen, Danilo Schubert, Martin Müller, Frank Baum (Trainer der Firma Dätwyler), Markus Limbach, Rene Hässelbarth, Michael Haferkorn, Ralf Koch und Peter Richter.

BURGHAUSEN

Fläche gekauft für neuen Schaltanlagenbau



Das ehemalige Gelände des Metallverarbeitungsbetriebs Maasch ist seit Anfang Juli im Besitz von Kreuzpointner und wird ab 2020 neu bebaut: Auf der rot markierten Fläche, die auch den Bereich unserer alten Rundbogenhalle abdeckt, sollen bis 2021 der neue Schaltanlagenbau und der neue Lager- und Logistikbereich entstehen.

Mit dem Erwerb des direkt an unseren Firmenstammsitz angrenzenden, rund 2.500 m² großen Maasch-Geländes zum 1. Juli 2019 hat unsere Firma die Weichen gestellt für den Bau der neuen Schaltanlagenproduktion inklusive Lager- und Logistikbereich. Insgesamt wird eine Gesamtfläche von ca. 5.000 m² bebaut werden, der Bereich der alten Rundbogenhalle wird in das Konzept aufgenommen. „Bis zum Herbst erstellt die Firma Hinterschwepfinger eine Planung für den Neubau, an der Konzeption sind unsere Geschäftsführung, das Logistik-Team und natürlich unser Schaltanlagenbau beteiligt“, informiert **Reinhold Bartl**, Leiter Logistik.

Der Baubeginn ist bereits für 2020 vorgesehen und 2021 soll der Umzug aus dem bisherigen Schaltanlagenbau in den neuen Produktionsbereich erfolgen. Das bis dahin vom Schaltanlagenbau genützte Grundstück ist nur gepachtet und wird dann wieder an die städtische Verpächterin, die Burghauser Wohnbau GmbH (BuWoG), zurückgegeben.

UNTERNEHMENSGRUPPE

Neuer Kreuzpointner-Geschäftsbereich IT-Systeme

Seit dem 1. Januar 2019 gibt es in unserer Firmengruppe den neuen Geschäftsbereich IT-Systeme, der unter der Leitung von **Stefan Kurz** mit 25 IT-Fachkräften tätig ist.



Die Verantwortlichen der einzelnen Bereiche von IT-Systeme: (v. li.) Michael Kammerbauer, Inge Haindl, Heinz Siegert, Karl-Heinz Fuchs, Nevzat Gültekin und Geschäftsbereichsleiter Stefan Kurz.

Bis Ende 2018 waren die IT-Systeme ein Leistungsbereich, der in der Gebäudetechnik am Standort Burghausen organisatorisch angesiedelt war. Nachdem sich die zunächst rein intern tätige IT-Abteilung in den letzten Jahren schrittweise zum IT-Dienstleister für die gesamte Kreuzpointner Unternehmensgruppe und auch für mittelständische Kunden in der Region entwickelt hat, wurden die IT-Systeme nun zum fünften Geschäftsbereich unserer Firma: Zusätzlich zu Gebäudetechnik, Industrietechnik, Ingenieurtechnik und Schaltanlagenbau.

Geschäftsbereichsleiter Stefan Kurz, 43 Jahre alt, hat sich nach einer Ausbildung zum Großhandelskaufmann zum IT-Spezialisten weitergebildet und sammelte vor dem Wechsel zu Kreuzpointner im Jahr 2000 Erfahrung in anderen mittelständischen Unternehmen. Nach der Restrukturierung der internen IT in seinen Anfangsjahren bei Kreuzpointner hat Kurz die Entwicklung zum eigenen Geschäftsbereich IT-Systeme mit mittlerweile 25 Mitarbeitern konsequent weiter vorangetrieben.

Portfolio mit gewachsener IT-Kompetenz

Aufgrund der langjährigen Erfahrung kann der neue Geschäftsbereich IT-Systeme sein IT-Portfolio mit großer Fachkompetenz darstellen: „Wir bieten innovative IT-Lösungen für den Mittel-

Zuständigkeiten/Organisation im neuen Geschäftsbereich IT-Systeme

Stefan Kurz: Leiter Geschäftsbereich IT-Systeme

Karl-Heinz Fuchs: Projektmanagement
Serverinfrastruktur

Heinz Siegert: Projektmanagement
Netzwerkinfrastruktur und IT-Sicherheit

Inge Haindl: Bauvision

Nevzat Gültekin: Anwendungsentwicklung

Michael Kammerbauer: kaufmännische Abwicklung und Vertrieb

stand, sind IT-Dienstleister für Beratung, Integration und Betrieb“, erklärt Stefan Kurz den generellen Leistungsbereich. „Außerdem unterstützen wir Schulen bei der Digitalisierung ihrer Klassenzimmer, von der Konzeptionierung bis hin zur Umsetzung einer integrierten Lösung. Und schließlich kümmern wir uns auch um den Datenschutz und die Datensicherheit in Unternehmen.“



Fritz Kreuzpointner überzeugte sich selbst am Wöhrsee von der reibungslosen Organisation der Meisterschaft.

BURGHAUSEN

Unterstützung für DM Freiwasserschwimmen

Für die Deutsche Meisterschaft im Freischwimmen, die mit rund 750 Teilnehmern vom 27. bis 30. Juni am Burghäuser Wöhrsee stattfand, war Kreuzpointner einer der Hauptsponsoren.

Das Schwimm-Event, das Sportler aus ganz Deutschland nach Burghausen an den idyllischen Wöhrsee geführt hatte, wurde ganz in der Tradition unseres Unternehmens unterstützt. An die 10.000 Euro wurden für die aufwändige Organisation der Deutschen Meisterschaft gesponsert. Unser Chef **Fritz Kreuz-**

pointner trat damit einmal mehr – nach der großen Unterstützung der internationalen Wöhrsee-Eisschwimmeisterschaften der letzten Jahre – in die Fußstapfen seines Vaters und des Großvaters, die ebenfalls immer große Unterstützer des Schwimmsports in Burghausen gewesen waren.

BRASOV

Produktschulungen für AER-Mitarbeiter

Um mit der technischen Entwicklung Schritt zu halten, wurden heuer bei unserer AER in Brasov erstmals diverse Produktschulungen für die Mitarbeiter organisiert. Zukünftig werden diese Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen regelmäßig für unsere AER-Kollegen stattfinden.



Nach erfolgreicher Produktschulung gab es vom Schulungsleiter (3. v. li.) die Zertifikate für (v. li.) Nelu Nedelcu, Andras Deak und Robert Kelemen

MÜHLDORF / BURGHAUSEN

Unser neuer Messestand kommt toll an

Als größtes Elektrotechnik-Unternehmen der Region informieren wir seit dem Frühjahr über unsere acht Ausbildungsberufe für den Berufsstart 2020 und über die Karrierechancen in unserer Firma: Premiere mit unserem neuen Messestand war im April bei der Bildungsmesse Inn-Salzach 2019 in Mühldorf.



Am Kreuzpointner-Messestand auf der Bildungsmesse Inn-Salzach am Freitag und Samstag, 5./6. April, informierten Ausbilder, Azubis und Personalverantwortliche in lockerer Atmosphäre interessierte Jugendliche und Eltern über das breite Ausbildungsspektrum in unserer Firma. Im Mittelpunkt standen natürlich die zum Ausbildungsstart September 2020 insgesamt acht Ausbildungsberufe im elektrotechnischen, im IT-, im kaufmännischen und im Logistik-Bereich. Erstmals wurde auch der neue Kreuzpointner-Ausbildungsberuf „Fachkraft für Lagerlogistik“ vorgestellt.

Nur wenige Tage später wurde der neue Kreuzpointner-Messestand bei der ersten Industrie- und Kontaktmesse der FH Rosenheim eingesetzt: Studenten und Schüler konnten im Burghauser Bürgerhaus mit Arbeitgebern aus der Region ins Gespräch kommen und sich über deren Berufsperspektiven informieren. Neben den ortsansässigen Chemie-Konzernen stand auch unsere Firma Rede und Antwort.

Tolles Feedback für Kreuzpointner

Wie Personalleiter **Felix Aumayr** mitteilt, war die Resonanz auf den neuen Messestand überaus positiv: „Wir verfügen jetzt über einen sehr professionellen Messestand mit einer tollen Optik, der durch seinen modularen Aufbau jeweils den örtlichen Gegebenheiten der jeweiligen Messen angepasst werden kann, bis zu einer maximalen Größe von 8 x 3 Meter.“

Die Premiere für unseren brandneuen Messestand fand am 5. und 6. April in Mühldorf statt: Auf der Bildungsmesse Inn-Salzach präsentierte sich die Kreuzpointner Unternehmensgruppe erstmals mit ihrem neuen Messe-Design und informierte mit einem jungen Team über die Berufsausbildung im größten Elektrotechnik-Unternehmen der Region.

Die nächsten Stationen unseres Messestands bis April 2020:

BIT Gendorf Nacht der Ausbildung	12.07.2019
BBiW Burghausen Tag der offenen Tür	20.07.2019
Haupt- und Realschulen Burghausen	Oktober 2019
Ausbildungsinitiative Gewerbeverband	18.+19.10.2019
Lehrlingsmesse in Braunau am Inn	Oktober 2019
Messe Jugend und Beruf in Wels	Oktober 2019
Berufsinformationstag der Mittelschule Burgkirchen	im November 2019
Technikerschule München	März 2020
Azubi und Studententage München	20. – 21.03.2020
Technikerschule Altötting	April 2020

BURGHAUSEN / UNTERNEUKIRCHEN

Vulidity im Test: „Sehr gutes Paket an IT-Sicherheitswerkzeugen“

Das spezielle IT-Sicherheits-Produkt unseres Kreuzpointner-Joint-Ventures Vulidity GmbH, gegründet letztes Jahr im Sommer zusammen mit **Heinz Siebert, Christian Siebert** (beide als Geschäftsführer) sowie **Bastian Karschat**, kommt in der Fachwelt gut an: In der Mai-Ausgabe des Branchenmagazins IT-Administrator wurde die Hardware-Variante mit der Software-Version 1.1b erfolgreich getestet.

Die Vulidity GmbH bietet von ihrem Firmensitz in Unterneukirchen aus ihr gleichnamiges Produkt als komplett automatisiertes Sicherheitsassessment an. Im Paket gibt es ein Testverfahren unter einer Weboberfläche gegen die drei derzeit häufigsten Angriffsvektoren: Umfassende Netzanalysen mit verschiedenen Komplexitätsstufen, Tools der Open Source Intelligence (OSINT), die ermitteln, ob ungewollt sensible Informationen öffentlich verfügbar sind; außerdem Social-Engineering-Kampagnen zur Sensibilisierung von Anwendern.

„Fortschrittlicher Stresstest für Firewalls und Netzwerk“
Der Magazin-Autor von IT-Administrator, **Dr. Christian Knermann**, zieht am Ende seines Testberichts ein sehr positives Fazit: „Vulidity ist ein junges Produkt, wobei nur kleinere Ungereimtheiten unseren positiven Gesamteindruck trübten. Dies hat der Hersteller mit seinem Einsatz zudem mehr als wettgemacht. So konnten wir uns davon überzeugen, dass Nähe zum Kunden für den Support von Vulidity kein leeres Versprechen ist.“

„Die Lösung bietet ein sehr gutes Paket an Sicherheitswerkzeugen, das insbesondere für Unternehmen nützlich sein dürfte, die sich keine speziell trainierten Experten für IT-Sicherheit leisten können.“ **Dr. Christian Knermann, Magazin-Autor von IT-Administrator**



Die Vulidity Hardware-Box.

„Unser Bewusstsein für Sicherheit ist seit dem Audit deutlich geschärft. Zudem werden Sicherheitslücken durch die neue Denkweise tagtäglich erkannt, gemeldet und behoben.“

Wolfgang Strebel, Geschäftsführer SIWA-Instatec

BURGHAUSEN

Arbeitssicherheit an unserem OMV-Stützpunkt: Verbesserungspotenziale aufgedeckt

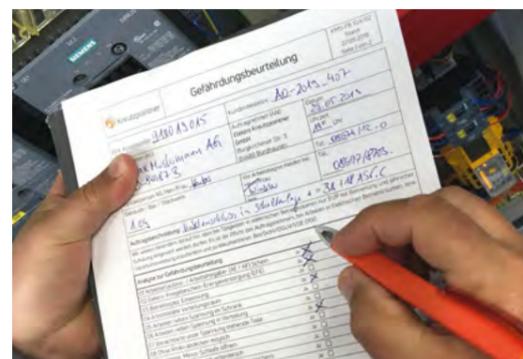
Arbeitssicherheit ist für Kreuzpointner die wichtigste Säule und gehört seit jeher zur Firmenphilosophie von „Menschen und Technik“. Nicht nur die Einhaltung von gesetzlich festgelegten Standards, sondern viele zusätzliche und freiwillige Maßnahmen sind der Grund für das Vertrauen unserer Kunden und unserer Mitarbeiter.

Allerdings erfordert die aktuelle Auftragslage, der kontinuierlich steigende Termindruck und die höchste Mitarbeiterzahl der Firmengeschichte bei der Arbeitssicherheit noch besser zu werden.

DuPont Sustainable Solutions untersuchte

Dies war Anlass dafür die Firma DuPont Sustainable Solutions als unabhängigen Dritten damit zu beauftragen, unseren Stützpunkt und den Arbeitsalltag in der Burghäuser Raffinerie der OMV Deutschland unter die Lupe zu nehmen. Die beiden Auditoren Andreas Speh und Christopher Spalek überprüften zu Beginn des Jahres unser Managementsystem und die Vorgehensweise der Mitarbeiter. Ziel war dabei keine Zertifizierung, sondern das Aufdecken von Verbesserungspotenzialen in unserer Arbeitssicherheitskultur. Die Auditoren hielten Interviews mit Führungskräften und Mitarbeitern und begutachteten Ende Januar auch die Situation vor Ort während mehrerer

Betriebsrundgänge. Dabei standen die Beobachtung der gelebten Arbeitsschutzpraxis sowie die Ermittlung von Gefährdungen im Vordergrund.



Zum „ersten Eindruck“ im Arbeitsumfeld gehört auch die sorgfältig auszuführende Gefährdungsbeurteilung.



So wurden zum Beispiel folgende Feststellungen aufgenommen, die nicht nur unsere eigenen Mitarbeiter, sondern auch unsere Führungskräfte der EFK, die gesamte SIWA-Instatec einschließlich der Firma Röster, aber auch den Kunden gleichermaßen betreffen:

- Unsere Führungskräfte müssen besser einfordern, dass Vorschriften ausnahmslos eingehalten werden, gleichzeitig selber Vorschriften einhalten und als Vorbildfunktion die Sicherheitskultur stärker vorleben.
- Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, dass Führungskräfte wieder aktiver vor Ort sind.
- Mitarbeiter müssen Sicherheitslücken bei sich selbst besser erkennen und diese eigenständig beheben, anstatt nur die Mängel anderer Firmen oder des Kunden zu sehen.
- Auf Ordnung und Sauberkeit in den Werkstätten muss zwingend mehr geachtet werden; dies trägt dazu bei, unnötige Unfälle zu vermeiden.

- Generell muss zwingend mehr Wert auf den „ersten Eindruck“ gelegt werden, sowohl beim Auftreten des Mitarbeiters als auch in unserem Arbeitsumfeld.
- Was wir bisher aus Unfällen gelernt haben, muss an neue Mitarbeiter genauso weitergegeben werden; dazu müssen Führungskräfte klarer kommunizieren, aber auch Mitarbeiter stärker bei Gesprächen eingebunden werden.
- Auch positive Ereignisse müssen künftig genauso angesprochen werden wie negative Vorfälle.
- Vorhandene Strukturen und Formblätter sollten effizienter und regelmäßiger genutzt werden.

Diese und viele weitere Erkenntnisse wurden anschließend in einem Abschlussbericht festgehalten und gemeinsam mit der Geschäftsführung besprochen, ausgewertet und als Schlussfolgerung Maßnahmen festgelegt, die auch für andere Stützpunkte innerhalb des Bereichs Industrietechnik künftig angewendet werden.

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE FÜR ALLE FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE

Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter

„Tun, dranbleiben und durchziehen“: Diese Schlagworte waren unserem Geschäftsführer Florian Schneider bei der Mitarbeiterentwicklung ganz wichtig. Und so bleiben wir dran und haben im ersten Halbjahr die nächsten Schritte im langfristig angelegten Weiterentwicklungsprogramm für alle Fach- und Führungskräfte unserer Unternehmensgruppe in Angriff genommen. Die Bauleiter und das ganz individuelle Potenzial aller Mitarbeiter standen diesmal im Mittelpunkt. Bauleiter-Tage, eine spezielle Bauleiter-Führungsausbildung und der Potenzialtag fanden in Burghausen und Freiberg statt.

„Die Mitarbeiter sind unser wertvollstes Gut“, so **Fritz Kreuzpointner**. „Und in die Weiterentwicklung der Mitarbeiter investiere ich gerne. Denn nur so können wir vernünftig wachsen und unsere Position am Markt stärken.“ Die Unternehmensgruppe bietet attraktive sichere Arbeitsplätze und Aufstiegschancen für jedermann, egal ob als Fach- oder Führungskraft. Diese Überzeugung und die zentrale Rolle der Bauleiter „als Chef auf

der Baustelle vor Ort“ standen im Mittelpunkt der Bauleitertage im März 2019.

Nachdem zuvor im Herbst letzten Jahres die Geschäftsführer und Technischen Leiter zusammen mit den Projektmanagern das Thema „Führung von Mitarbeitern“ thematisiert hatten, ging es nun mit den Bauleitern weiter.



Bauleiter-Tage in Burghausen: Kick-off-Veranstaltung für die nachfolgenden Lernräume der Bauleiter-Führungsausbildung.

Kick-Off Bauleiter-Tage: 120 waren dabei

Unter dem Motto „Führung leben“ trafen sich vom 21. bis 22. März rund 120 Teilnehmer aus allen Kreuzpointner-Firmenschwestern in Burghausen. Moderiert von **Jürgen Eller**, **Hubertus Mayer** und **Michael Knoll** von der Lernraum.Akademie wurden zahlreiche Fragen und Themen intensiv diskutiert „Wo stehen wir als Führungsteam heute?“ oder „Was soll sich durch eine andere Art von Führung verändern?“. Projektmanager und Bauleiter tauschten sich über Stärken und Defizite

aus und legten konkret fest, wie die von der Geschäftsführung definierten Führungsstandards auf der Baustelle umgesetzt werden: mit regelmäßigen Mitarbeitergesprächen und Teamrunden. Unsere Geschäftsführung mit **Fritz Kreuzpointner** und **Florian Schneider** war begeistert vom Engagement der Bauleiter bei dieser Kick-Off-Veranstaltung und setzte den Rahmen mit der Präsentationen der Strategie 2023 und Ausführungen zu den beschlossenen Führungsstandards.

Bauleiter als Führungskräfte

Unter dem Motto „Wirksam führen“ fand im Mai die erste Bauleiter-Führungsausbildung in Burghausen und Freiberg statt. Die Startveranstaltung vom 7. bis 9. Mai wurde moderiert von der Lernraum.Akademie mit **Jürgen Eller** und **Ulrike Kliewer-Mayer**. Die teilnehmenden Bauleiter von EFK, AEK und EKA **Andreas Kahlhammer**, **Thomas Glashauser**, **Frank Neumaier**, **Oliver Bente**, **Michael Diem**, **Danilo Staer**, **Patrik Fleischer**, **Michael Wimmer** und **Robert Lienhart** werden sich nun in den nächsten 24 Monaten ganz konkret damit beschäftigen, was sie als Führungskraft ausmacht und wie sie ihre Rolle noch besser ausfüllen können.

In den letzten beiden Jahren hatten bereits die Technischen Leiter und Projektmanager an intensiven Führungsausbildungen teilgenommen, die durch gezielte Weiterbildung in den nächsten Jahren ergänzt werden.

Nun schloss sich an die Auftaktveranstaltung der Bauleiter bereits Ende Mai der zweitägige Lernraum „Führungskraft bei Kreuzpointner“ in Ohlstadt (Landkreis Garmisch-Partenkirchen) mit Lernraum-Coach **Hubertus M. Mayer** an, der dann auch Mitte Juni zweitägige Einzelcoachings im TUM-Zentrum in Raitenhaslach durchführte.



Die Teilnehmer des Bauleiter Lernraums „Wirksam führen“ Ende Mai in Ohlstadt.

Noch im Dezember folgt in Ohlstadt ein weiterer zweitägiger Lernraum „Miteinander reden“ mit Coach **Dagmar Schur**. Weitere Lernräume werden 2020 stattfinden, der Abschluss für die diese erste Gruppe bei den Bauleiter-Führungsschulungen ist dann im Mai 2021 geplant. Im Herbst 2019 werden die nächsten Bauleitergruppen ihre Ausbildungen starten und auch für 2020 beginnen wir schon mit den Terminierungen für die nächsten zwei bis drei Gruppen.

Potenzialtag: „Eindeutig weiter zu empfehlen!“

„Du kannst das! Entdecke Deine Stärken!“ Unter dieser Überschrift stand der Potenzialtag vom 4. bis 5. Juli im TUM-Seminarzentrum Raitenhaslach. Aus den rund 70 Bewerbern wurden 17 Mitarbeiter von EFK und AEK für diese bei Kreuzpointner ganz neue Veranstaltung ausgelost. Die Teilnehmer konnten dabei mehr über sich und über ihre persönlichen Stärken und Schwächen erfahren. In einem persönlichen Feedbackgespräch am zweiten Tag erhielt jeder Teilnehmer Impulse zu seinem Entwicklungspotenzial als Fach- oder Führungskraft.

lernen und persönliche Ziele stärker ins Bewusstsein bringen. Der Ablauf des Seminars war sehr strukturiert und positiv, die Themen wurden locker und professionell rübergebracht. Es gab gute Anregungen, z. B. dass man an der eigenen Kommunikation arbeitet und man ins Thema Führungsrichtung und Verantwortung oder Umgang mit den Mitarbeitern tiefer eintauchen kann und sich der Wichtigkeit dessen bewusst wird.“

Für die MT haben drei Potenzialtag-Teilnehmer anschließend eine kurze Bilanz gezogen:

Felix Hauf von der AEK: „Der Potenzialtag war für mich sehr aufschlussreich, denn man konnte sich selber besser kennen

Manuel Vorderobermeier (EFK): „Der Potenzialtag hat definitiv was gebracht, gerade für die Entscheidungsfindung, wenn man noch unentschlossen ist. Man lernte dabei die eigenen Stärken kennen und wie man die auch mal besser ins Licht rückt. Es wird also das Selbstbewusstsein gestärkt, aber auch der Umgang mit Kommunikation und mit Konflikten wird so gestärkt, dass man es auch im Arbeitsalltag anwenden kann. Insgesamt kann ich den Potenzialtag jedem bei uns weiter empfehlen: Man kann auch mal viele der Kollegen kennenlernen, alle waren super nett. Es herrschte eine typisch familiäre Kreuzpointner-Stimmung!“



Beim Potenzialtag im TUM-Seminarzentrum Raitenhaslach: Die Moderatoren von der Lernraum.Akademie loteten gemeinsam mit den Teilnehmern die persönlichen Stärken aus.

Jasmin Fischer (EFK): „Der Potenzialtag war eine entspannte Runde, in der man nicht nur Kollegen aus anderen Abteilungen oder Firmenschwestern getroffen hat, sondern sich auch persönlich öffnen konnte. Die Coaches von der Lernraum.Akademie haben mich in der Verfolgung meiner weiteren persönlichen Ziele bestärkt und ich kann sagen: Jeder in unserer Firma, der daran interessiert ist seine Stärken kennen zu lernen, sollte an so einem Tag teilnehmen. Und es läuft auch alles mit einer guten Portion Humor ab, da sind die Moderatoren schon ein sehr kompetentes Team.“

BURGHAUSEN

Der „Kreuzpointner-Steig“ wurde wieder eröffnet

Unser Familienunternehmen spendete 10.000 Euro für die Sanierung eines beliebten Wanderwegs, der von der Burghauser Neustadt an die Salzach und in die Altstadt führt – auch in Erinnerung an Firmen-Patriarch Fritz Kreuzpointner II., der den Weg bereits einmal begehbar gemacht hatte.

Das hätte ihm gefallen, unserem im April 2017 verstorbenen Senior-Chef: Nach vielen Monaten der Sperrung wurde am 2. Mai der nach Fritz Kreuzpointner II. (1930 – 2017) benannte „Kreuzpointner-Steig“ offiziell wieder eröffnet. Der beliebte Spazierweg war vorher aufwändig saniert worden.

Am 29. April 2017 war **Fritz Kreuzpointner II.** im Alter von 87 Jahren gestorben. Noch in der gleichen Nacht waren große Teile des nach ihm benannten steilen Fußwegs abgerutscht, die mit 250 Granitstufen versehene Passage hinunter zur Salzach und zur Altstadt war stellenweise unpassierbar geworden. Fritz K. II. hatte einige Jahrzehnte vorher mit großer

„Das hätte ihm jetzt sehr gefallen und es ist schön, dass die Wiedereröffnung zeitnah zu seinem zweiten Todestag erfolgt ist.“ **Margarethe Kreuzpointner, Seniorchefin**

Beharrlichkeit und finanziellem Engagement bei der Stadt die erstmalige Instandsetzung des früher als „Kreuzfelsen-Steig“ bekannten Spazierwegs erreicht, der daraufhin zum Dank in „Kreuzpointner-Steig“ umbenannt worden war.

Nachdem der Weg fast ein Jahr lang gesperrt war wurde er in den letzten Wochen aufwändig saniert. „Eine schwierige Baustelle war das“, erklärt **Rochus Doblander**, dessen Firma von der Stadt Burghausen beauftragt wurde. Man musste für den Materialtransport in dem steilen Gelände sogar eine Seilbahn installieren. Nach Erneuerung der Granitstufen, dem Einbau neuer Bewehrungen und Geländer ist der bei vielen Burghausern und Touristen beliebte Steig jetzt wieder begehbar. „Jetzt ist er offiziell wieder eröffnet“, strahlt **Fritz Kreuzpointner III.** bei der Übergabe des symbolischen Schecks an die Stadt Burghausen.



Vom Kreuzpointner-Steig bietet sich Spaziergängern ein tolles Panorama auf die Salzach und die Burghauser Altstadt.

Insgesamt 16.500 Euro kostete die Sanierung, 10.000 Euro spendete die Kreuzpointner Unternehmensgruppe und 6.500 Euro wendete das Umweltamt der Stadt Burghausen dafür auf. Bürgermeister **Hans Steindl** bedankte sich dafür herzlich bei der Unternehmer-Familie Kreuzpointner und zeigte sich zufrieden, dass der Kreuzpointner-Steig als wichtiges Element des Burghauser Panorama-Weges wieder gefahrfrei genutzt werden kann.

Margarete Kreuzpointner, Ehefrau des verstorbenen Seniorchefs, freute sich zusammen mit Sohn **Fritz** und Tochter **Gaby Kreuzpointner** über das eigens vom Burghauser Umweltamt neu errichtete Schild, das an Fritz K. II. und sein Engagement für die Stadt erinnert.



Den Kreuzpointner-Steig haben offiziell wieder eröffnet (von links) Geschäftsführer Florian Schneider und Fritz Kreuzpointner räumten die Absperrung zu Seite, daneben Margarete Kreuzpointner, Bürgermeister Hans Steindl, Gaby Kreuzpointner und die Vertreter der jüngsten Familiengeneration Friedrike und Daniel Kreuzpointner mit dem symbolischen Spendenscheck.



BURGHAUSEN

Kreuzpointner-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

Ein Lebens- und Lernabschnitt ist für sechs unserer jungen technischen Auszubildenden in Burghausen erfolgreich zu Ende gegangen.

Folgende Azubis haben ihren Abschluss erfolgreich bestanden: Die nun frischgebackenen Elektroniker für Betriebstechnik **Markus Bergmann**, **Simon Luttenberger**, **Tobias Staudhammer** und **Fabian Winklbauer**. Außerdem **Norbert Scholz** zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik und schließlich **Markus Zenz** zum Elektroniker für Informations- und Telekommunikationstechnik.

Bis auf Fabian Winklbauer, der sich an anderer Stelle neuen beruflichen Herausforderungen stellen wird, bleiben alle anderen Absolventen bei Kreuzpointner und wurden in ein festes Beschäftigungsverhältnis übernommen.



Stolz auf den Absolventen Markus Zenz (Mitte): **Andreas Schröpfer** (li.), Bereichsleiter und Projektmanager Information & Kommunikation bei der Gebäudetechnik und **Stefan Münzenhofer**, Leiter Service/Instandhaltung/IBN Projekte sowie Ausbilder bei der I&K.

Beim festlichen Abschlussessen in den Burghäuser „Fuchsstuben“ nahmen unsere Absolventen zusammen mit Familienangehörigen teil. Geschäftsführer **Florian Schneider**, Gebäudetechnik-Leiter **Bernhard Ehegartner** und Personalleiter **Felix Aumayr** lobten dabei das Engagement aller betrieblichen und schulischen Ausbilder und gratulierten den Ausgebildeten zu ihren Berufsabschlüssen.

Besonders stolz zeigte sich die Gebäudetechnik-Abteilung Information & Kommunikation unter der Leitung von **Andreas Schröpfer** auf „ihren“ Prüfungsabsolventen Markus Zenz. „Dank der guten Ausbildung, im Team Service unter **Stefan Münzenhofer** und Stellvertreter **Mario Gutewort**, und seinem eigenen Engagement und Lernfleiß konnte Markus

Bestleistungen erzielen und gehörte zu den Besten in der Sommer-Gesellenprüfung im Ausbildungsberuf Elektroniker/-in Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik“, freute sich **Andreas Schröpfer**. Mit diesem Fundament startete Markus Zenz den Meisterkurs gleich im Anschluss in Vollzeit.

BURGHAUSEN/MÜNCHEN/FREIBERG/LINZ

„The 100 in 2023“ sind jetzt schon fast erreicht

Schneller als erwartet rückt die Kreuzpointner Unternehmensgruppe ihrem selbst gesteckten Ziel von 100 Ausbildungsplätzen zum 100jährigen Firmenjubiläum im Jahr 2023 näher: Mit dem Start des neuen Ausbildungsjahrgangs im September werden es dann schon insgesamt 97 junge Menschen sein, die bei Kreuzpointner in Burghausen, München, Freiberg, Linz und Ranshofen ihre Ausbildung machen.

In der Kreuzpointner Gruppe gibt es ab Herbst 2019 insgesamt 28 neue Auszubildende, das erste Mal sogar einen Azubi zur Fachkraft für Lagerlogistik. Bei Kreuzpointner in Burghausen und München wird es dann zusammen 82 Auszubildende geben, bei Kreuzpointner im sächsischen Freiberg neun Azubis und bei Kreuzpointner Austria in Linz und Ranshofen insgesamt sechs.



PILOTPROJEKT IN TROSTBERG

Deutsch lernen mit Kreuzpointner

An unserem Industrietechnik-Standort im Trostberger AlzChem-Werk startete Anfang Mai unter dem Motto „Deutsch lernen mit Kreuzpointner“ ein Pilotprojekt für fremdsprachige Leiharbeitskräfte unseres Unternehmens: Insgesamt sechs polnische Leiharbeiter „büffelten“ fünf Wochen lang, zwei Mal in der Woche, zusammen Deutsch.

Die Kosten für die von der VHS Trostberg gestellte Deutschlehrerin wurden von unserer Firma getragen. Bauleiter **Gerhard Mayer** und Projektmanager **Christoph Simmeit** von unserem Trostberger Standort zogen eine positive Bilanz: „Der Kurs ist sehr gut angelaufen und allen Beteiligten macht es Spaß. Für die Teilnehmer ist es eine echte Hilfestellung, nicht nur in der Arbeit bei uns, sondern auch im Alltag. Keiner von ihnen konnte bisher richtig Deutsch und man merkt schon deutliche Fortschritte!“

Freuten sich sichtlich über die tolle Gelegenheit zum Deutsch lernen mithilfe unserer Firma: Unsere polnischen Leiharbeiter mit der Deutsch-Lehrerin von der VHS Trostberg.



BURGHAUSEN

BGM: Betriebliches Gesundheitsmanagement erfolgreich gestartet

Nachdem man mit dem Azubi-Projekt im Bereich Gesundheit schon 2018 erfolgreich gestartet war, wurden beim Kick Off im Januar in unserer Firmenzentrale in Burghausen die ersten Schritte im Bereich betriebliche Gesundheitsförderung vorgestellt. Die ersten fünf Kurse waren gut besucht und Dank der tollen Resonanz wird es ab Herbst neue Angebote geben.



Positives Feedback von allen Teilnehmern, mehr Beteiligung von Kollegen der Außenbaustellen wünschenswert: Gut besucht war der BGM-Kurs "Functional Training".

„Auch im zweiten Halbjahr planen wir spannende Projekte und wollen unser Betriebliches Gesundheitsmanagement so vorantreiben, dass unsere Mitarbeiter einen nachhaltigen Nutzen davon haben!“ **Jasmin Fischer, Beauftragte BGM und BEM**

Unter dem Motto „Gemeinsam fit – Gemeinsam stark“ waren in den ersten Monaten dieses Jahres folgende Kurse im Angebot: Functional Training, Rücken und Entspannung, Ernährung, Faszien und Mobility sowie Laufen und Walken.

„Die Kurse waren durchweg gut besucht und gefüllt und es wird bestimmt auch wieder ein neues Angebot ab dem Herbst geben“, erklärt **Jasmin Fischer**, die Beauftragte für das BGM und das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM). „Zusammen mit den Trainern wurde den Mitarbeitern ordentlich eingheizt. Wir bekommen durchweg positives Feedback zu den Kursen!“ Auch wenn die Kurse gut gefüllt waren, wünsche man sich noch eine höhere Beteiligungsquote von den Kollegen der Außenbaustellen. „Hier werden wir uns auf alle Fälle

noch was überlegen müssen, wie wir die Mitarbeiter besser erreichen können“, betont Fischer.

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Rund zehn Prozent unserer Mitarbeiter sind anspruchsberechtigt am BEM teilzunehmen. Das ist eine ziemlich hohe Quote. Jedoch sind wir auf einem guten Weg allen Mitarbeiter eine Teilnahme zu ermöglichen. Obwohl die Teilnahme am BEM freiwillig ist, machen über 80 Prozent der Mitarbeiter mit, was Jasmin Fischer als „großen Vertrauensbeweis“ sieht. Einige Kleinigkeiten habe man für einzelne Mitarbeiter auch schon verändern oder sie sehr gut in der Wiedereingliederung unterstützen können.

BURGHAUSEN / MÜNCHEN

Neue Kreuzpointner-Arbeitskleidung wird ab September ausgeliefert

Ab September ist es soweit: Wir bekommen neue Arbeitsbekleidung, die mit High-Tech-Ausstattung und in modernem Design den neuesten Anforderungen an den Baustellen entsprechen wird.

Nicht nur als Schutz gegen Wind und Wetter und zur besseren Sichtbarkeit werden die neuen Jacken und Hosen dienen, sondern z. B. auch zum Schutz gegen Hitze und Flammen, gegen flüssige Chemikalien oder gegen elektrostatische Aufladung.

Die neue Kreuzpointner-„Uniform“ gibt es in zwei verschiedenen Typen, die in grau-orange gehalten sind: Einmal für unsere Kolleginnen und Kollegen vom Geschäftsbereich Industrietechnik und einmal für die Gebäudetechnik-Teams. Bei der Industrietechnik bekommt jeder Mitarbeiter drei Jacken und drei Hosen, dafür wurden 850 Jacken und 850 Hosen bestellt. Jeder Gebäudetechniker bekommt zwei Jacken und zwei Hosen, insgesamt wurden hier 450 Jacken und Hosen bestellt. Bei der Industriekleidung wurde darauf geachtet, dass die Kleidung zusätzlich zu den bisherigen Normen auch den Warnschutz EN471 erfüllt (orange Jacke mit Reflexstreifen), da dies auf immer mehr Baustellen gefordert wird. Bei der Gebäudetechnik-Kleidung stand eine „moderne“ Gestaltung in punkto Design und Ausstattung (z. B. mit vielen Taschen) im Mittelpunkt.

Die Auslieferung an die Mitarbeiter von EFK findet im September statt. Als erste werden unsere neuen Lehrlinge, die Anfang September in Burghausen beginnen, die neue Kreuzpointner-Arbeitskleidung bekommen. Nachfolgend erhalten dann im Lauf der nächsten Monate auch alle Kollegen von unseren Schwesterfirmen AEK, AER, EKA und Kreuzpointner energy den neuen Dress.



Die neue Arbeitskleidung wird erstmals präsentiert (v. li.) durch Manuel Priller, Andreas Reiter, Bianca Götzte und Nico Schusterschütz.

BURGHAUSEN

Kreuzpointner hat jetzt 70.000 Mitarbeiterinnen mehr



Einen gewaltigen Sprung in der Beschäftigten-Anzahl und vor allem bei der Frauenquote hat unsere Firmengruppe Ende Juni gemacht: Auf einen Schlag wurden 70.000 fleißige Mitarbeiterinnen eingestellt, die sich in unserer Burghauser Firmenzentrale eingerichtet haben.



Begrüßung der neuen Kolleginnen in der Burgkirchener Straße 3: (v. re.) die Hobby-Imker vom Geschäftsbereich Gebäudetechnik Marcus Huber und Fritz Rottler zeigen ihrem Chef Bernhard Ehegartner die frisch angesiedelten Bienen.

Das Erreichen einer Mitarbeiteranzahl in den Dimensionen eines weltweit tätigen Großkonzerns begründet sich allerdings in der Einstellung von nichtmenschlichem Personal: Drei Bienenvölker wurden auf dem Firmengelände angesiedelt.

Marcus Huber von der Gebäudetechnik hat einen Freistand für die „Arbeits- und Wohnplätze“ unserer neuen Kolleginnen gebaut und damit Platz für rund 70.000 Bienen, verteilt auf drei Völker, geschaffen. Der Freistand wird im Herbst nochmals für zwei weitere Bienenvölker ergänzt werden, dann haben bis zu 240.000 summende Kreuzpointner-Beschäftigte Platz in ihren Honig-Bungalows.

Zusammen mit seinem Kollegen **Fritz Rottler** kümmert sich Marcus Huber um das Wohlergehen der neuen Kolleginnen. Marcus und Fritz sind in ihrer Freizeit begeisterte Hobby-Imker und damit die idealen Aufsichtspersonen für die flotten Kreutzi-

Bienen. Die Bienen sind von der friedlichen Rasse „Carnica“, die im Voralpenland heimisch ist. Die Bienenkönigin ist übrigens eine waschechte Niederbayerin – sie stammt aus Simbach und ist mit Zuchtnachweis nach Burghausen „übersiedelt“.

„Wir haben den Aufwand für die Anschaffung und die Bienenfreistände gerne finanziert“, erklärt **Bernhard Ehegartner**, Leiter unseres Geschäftsbereichs Gebäudetechnik. „Wir sehen das als kleinen Beitrag zur Arterhaltung durch die Firma Kreuzpointner!“

Die wichtigste Aufgabe für Marcus Huber und Fritz Rottler ist eine gesunde Überwinterung für die Kreuzpointner-Bienen. Dass es den geflügelten Mitarbeiterinnen aber jetzt schon richtig taugt, hat man beim Inspizieren der ersten Waben gesehen: „Nächstes Jahr wird dann bereits der erste „Kreutzi-Honig“ produziert“, meint Rottler.

BURGHAUSEN

Wechsel in der Einkaufsleitung Unternehmensgruppe



Christian Greil

Die Leitung des Einkaufs hat ab 1. Juni 2019 **Christian Greil** übernommen. Seine bisherige Funktion als **Leiter der Kalkulation Gebäudetechnik** wird er weiterhin ausführen. Wir sind der festen Überzeugung, dass sich durch diese Doppelfunktion weitere Synergien und Einkaufsvorteile für die Kreuzpointner Gruppe generieren lassen. Neben den Vergaben von Großprojekten wird sich Greil in erster Linie um die Einkaufsstrategie und weitere Prozessverbesserungen im Einkaufsbereich kümmern. Greil ist seit 1. Oktober 2015 bei Kreuzpointner als Leiter der Kalkulation Gebäudetechnik tätig und hat neben den Prozessverbesserungen im Bereich der Kalkulation auch wesentlich an der erfolgreichen Einführung Arbeitsvorbereitung in Bauvision mitgewirkt.

Unser langjähriger Kollege **Andreas Kaiser** hatte sich aus gesundheitlichen Gründen dazu entschieden seine bisherige Position als Einkaufsleiter abzugeben. Kaiser ist daher seit 1. Juni weiterhin an vier Tagen in der Woche als stellvertretender Einkaufsleiter mit den Schwerpunkten Großhandel, C-Teile Management, Online-Shops, Stammdatenverwaltung und Investitionsgüter aktiv. Kaiser arbeitet seit 1. Januar 2003 für Kreuzpointner und hat seit 15. Mai 2016 als Einkaufsleiter maßgeblich zum Erfolg der Einkaufsorganisation in der Kreuzpointner Gruppe beigetragen.

LINZ

Willkommen bei Kreuzpointner Austria!



Rainer Raggl

Seit Mai und damit ganz frisch bei der EKA ist Projektleiter **Rainer Raggl**: Nach der Lehre zum Elektrotechniker absolvierte er gleich zwei Meisterprüfungen, und zwar in Elektrotechnik und Schaltberechtigung. Raggl war vorher 20 Jahre bei den ÖBB (Österreichische Bundesbahnen) als Projektleiter für Bahnhofsumbauten und verfügt über neun

Jahre Erfahrung in DIN-Sicherheitstechnik (Planung und Programmierung von Brandmeldeanlagen sowie Alarm-, Video- und Zutrittssystemen). Ihn „juckte“ an Kreuzpointner „das interessante Arbeitsumfeld und die ebenso interessanten Kunden“.



Barbara Hackl

Als neue Projektassistentin ist **Barbara Hackl** seit März bei Kreuzpointner in Linz: Die gelernte Bürokauffrau, technisch affin durch die vorherige Tätigkeit bei Logistikprojekten und strukturierten Verkabelungen steht für eine enge Zusammenarbeit in der Projektabwicklung.



Martin Brandstädter

Techniker und Planer **Martin Brandstädter** ist seit Februar bei unserer EKA in Linz: Bei Kreuzpointner hat er sich wegen der Bekanntheit unserer Firma, dem abwechslungsreichen Aufgabenfeld und der zentralen Lage in Linz beworben. Ausgebildet wurde er an der HTL Elektrotechnik Linz.

OLYMPIA BUSINESS CENTER IN MÜNCHEN

Unsere Gebäudetechnik für ein Bürogebäude der Zukunft mit „Life & Work-Balance“

Bis ins Frühjahr 2020 stemmen unsere Münchner Gebäudetechniker ein prestigeträchtiges Großprojekt: Im Rahmen einer Kernsanierung staten sie das Olympia Business Center (OBC) mit modernster Gebäudetechnik neu aus und tragen damit zur Schaffung von 2.100 Büroarbeitsplätzen bei, die für alle Eventualitäten moderner Business-Anforderungen heute und in Zukunft gerüstet sind.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Olympia-Stadion am Georg-Brauchle-Ring gelegen, wurde das OBC 1999/2000 errichtet und bis 2017 als Bürogebäude des spanischen Telefonkonzerns Telefónica genutzt. Jetzt wird es kernsaniert bzw. in der Immobilien-Fachsprache „revitalisiert“ und die komplette technische Gebäudeausstattung wird erneuert. Künftig sollen 38.000 Quadratmeter High-Tech-Büroflächen für Unternehmen aus der Telekommunikations- oder Automobilbranche zur Verfügung stehen. Die Investoren Bayern Projekt aus München und die britische Europa Capital wollen insgesamt 200 Millionen Euro in die Revitalisierung des aus fünf separaten Bauteilen bestehenden Bürokomplexes stecken.

sowie Obermonteur **Kai Kinateder** sind seit Mai zusammen mit ihrer in Spitzenzeiten bis zu 40köpfigen Mannschaft für die reibungslose Abwicklung des Auftrags mit seinem Volumen im hohen einstelligen Millionenbereich verantwortlich. Als Projektende ist März 2020 geplant.



Das künftige OBC in der Planung.

Unsere Kreuzpointner-Gebäudetechnik Niederlassung München wurde von der Olympia Business Center S.à.r.l. beauftragt. Projektmanager **Jürgen Zweckstätter**, Bauleiter **Daniel Muranka**

„Ein herausforderungsvolles Großprojekt, das bis ins nächste Frühjahr für eine gute Auslastung unserer Kreuzpointner-Niederlassung in München sorgen wird!“ **Bernhard Ehegartner, Geschäftsbereichsleiter Gebäudetechnik**



Vor Ort am OBC: (v. li.) Obermonteur Kai Kinateder, Bauleiter Daniel Muranka und Sicherheitsfachkraft Ralph Bredl bei einer Besprechung für die Arbeitssicherheit an der Großbaustelle.

Breites Gebäudetechnik-Spektrum

Die Elektro-Sanierung des OBC beinhaltet Demontagen, Stromversorgung, Netzersatzanlage, Niederspannungshauptverteilung, Beleuchtung, KNXBus Tür- und Gegensprechanlage, Zutrittskontrollanlage, Videoanlage, Brandmeldeanlage und das Datennetz. „Wir müssen hier ein sehr großes Volumen in kurzer Zeit abwickeln“, sagt Projektmanager Zweckstätter: So müssen an die 400 Kilometer Kabel verlegt werden, an die 3.000 Steckdosen gesetzt und ca. 10.000 Leuchten montiert werden.

Die aktuelle Planung sieht sechs Mieteinheiten in der Größe von ca. 4.500 bis 7.600 m² Bürogrundfläche je Einheit vor. Insgesamt stehen damit nach Fertigstellung an die 2.100 Arbeitsplätze zur Verfügung. Die Büroeinheiten sind dabei in Großraumstruktur mit mittig, offenem Flurbereich und davon abgetrennten Besprechungsräumen und Think Tanks geplant. „Mitarbeiter und Kunden sollen im neuen OBC mit vielen unterschiedlichen Angeboten die Balance zwischen life und work finden“, wie es Bayern Projekt beschreibt: Dazu sollen z. B. die Lobby mit Café-Bar im Erdgeschoss, eine Bar im 9. Stock oder Lounge-Terrassen auf den bisher ungenutzten Dächern beitragen.

Der Eigentümer beabsichtigt das Gebäude nach LEED Gold zertifizieren zu lassen: Die Leadership in Energy and Environmental Design (LEED) ist ein System zur Klassifizierung für ökologisches Bauen, das vom U.S. Green Building Council 1998 entwickelt wurde. Es ist eine weltweit verwendete Nachhaltigkeitszertifizierung und definiert eine Reihe von Standards für umweltfreundliches, ressourcenschonendes und nachhaltiges Bauen.



Visualisierungen: Bayern Projekt



Großzügige Lounge-Terrassen mit Blick auf die Olympiahalle und modernste Büros sollen im OBC zur optimalen „Life & Work-Balance“ beitragen.

NEUE GASTURBINE VON WACKER IN BURGHAUSEN

Industrietechnik schließt 214 Tonnen schweren Koloss an

Um eine umweltfreundlichere Energieversorgung des Werkes Burghausen zu ermöglichen, modernisiert die Wacker Chemie derzeit das standorteigene Gas- und Dampfkraftwerk. Der elektrotechnische Umbau und Anschluss erfolgt durch die Industrietechnik-Mannschaft unseres Kreuzpointner-Standorts im Wacker-Werk.

Ein 64 Meter langer und 400 Tonnen Schwertransport hatte bei seiner Fahrt durch die Region um Burghausen im April für Aufsehen, aber auch für Verkehrsbehinderungen gesorgt: Der Transport der neuen Gasturbine für die Wacker Chemie AG war eine logistische Meisterleistung. Die Turbine wurde in Frankreich vom US-amerikanischen Unternehmen General Electric produziert. Von dort reiste die Kraftmaschine über Strassbourg nach Passau. Die Transportfahrt von Passau nach Burghausen zog sich über mehrere Tage hin auf einem insgesamt 64 Meter langen Spezialtrailer mit zwei Zugmaschinen und einem zusätzlichen, schiebenden Lkw. Auf Höhe Stammham waren sogar Umbauarbeiten notwendig, damit der Transport über die Innbrücke überführt werden konnte. Weil der Schwertransport aufgrund seiner Höhe von knapp sieben Metern nicht unter der Autobahnbrücke in Markt durchfahren konnte, musste die Anschlussstelle auf der B12 kurzzeitig gesperrt werden.

Über die B20 führte die letzte Etappe durchs Stadtgebiet Burghausen, wo einige Umbauarbeiten an Kreuzungen nötig waren, damit der Koloss passieren konnte. An der Einfahrt zum Firmengelände selbst waren auch umfangreiche Vorbereitungen getroffen worden. Die Transportfahrt von Passau nach Burghausen wurde von einigen Beamten der örtlichen Polizeibehörden begleitet und verlief unfallfrei, worüber die Spedition und Wacker Chemie besonders froh waren.

Top vorbereitet für herausforderungsvollen Auftrag

Die FieldCore, ein Tochterunternehmen der General Electric, hatte unsere Kreuzpointner-Industrietechnik mit der Lieferung und Verlegung von über zehn Kilometer neuen Kabeln und den elektrischen Anschlussarbeiten dieser neuen Gasturbine beauftragt. „Zunächst demontieren wir alle Anschlüsse und Kabel der alten Turbine sowie alle dazugehörigen Geräte und Instrumente“, informiert Projektleiter **Ulrich Stockner** vom Industrietechnik-Team. „Nach Einbringen der neuen 214 Tonnen schweren Turbine schließen wir diese und weitere Geräte, die für den Betrieb notwendig sind, wieder an. Im Zuge der Renovierung werden außerdem diverse Steuerungsschränke umgebaut.“

Die Wacker Chemie AG hat unsere Kreuzpointner-Industrietechnik mit der Anbindung der Turbine an das Gesamtprozessleitsystem der zentralen Werks-Messwarte beauftragt. Zusätzlich werden von uns diverse SIL-Kreise, LWL-Schränke, Vorort-Kästen und eine gebäudeübergreifende Verkabelung errichtet. „Da wir bereits seit mehr als 15 Jahren ständig im Kraftwerk Burghausen arbeiten, sind wir mit den örtlichen Gegebenheiten bestens betraut und top vorbereitet für die Herausforderung, die dieser Umbau mit sich bringt“, ist Stockner optimistisch.



Der Transport der neuen Gasturbine für die Wacker Chemie AG vom Donau-Hafen Passau bis nach Burghausen war eine logistische Meisterleistung.

BURGHAUSEN

Schaltanlagenbau mit vielseitigen Projekten

In unserem Burghäuser Schaltanlagenbau-Team gibt es auch im ersten Halbjahr 2019 vielseitige Projekte, die alles andere als Routine-Charakter aufweisen.



Kompletter Schaltraum für ein tschechisches Sägewerk: Stefan Lechner (li.) und Monteur Christian Kujawski im Container. Rechtes Bild: Ende Mai wurde der Container von unserer Burghäuser Fertigung zum Kunden transportiert.

„Eine der Spezialitäten war ein Container, in den bis Ende Mai die Schaltschränke eingebaut und verkabelt wurden“, sagt **Stefan Lechner** vom Schaltanlagenbau: Beauftragt von EWD- Sägetechnik Altötting, dient der Schaltschrankcontainer als kompletter Schaltraum für die Erweiterung eines Sägewerkes in Tschechien.

Zwei Industriekunden aus dem bayerischen Chemiedreieck wurden mit Produktionen aus dem Schaltanlagenbau Burghausen versorgt: Einmal eine neue Schaltanlage für den Kalender 6 der Klöckner Pentaplast im Chemiepark Gendorf in Burgkirchen und für die Wacker Chemie im Werk Burghausen alle EMSR-Schränke für ein Laborgebäude.

Aber auch außerhalb der Burghäuser Produktionshalle kommen unsere Schaltanlagenbauer zum Einsatz: Im kommunalen Müllheizkraftwerk des ZAS in Burgkirchen wurden direkt vor Ort die Schaltschränke für Klima und Lüftungszentrale umgebaut.

Im Auftrag von Albrecht Gebäudeautomation wurden Schaltanlagen für das Berufsschulzentrum in der Ruppertstraße in München angefertigt, für die Waiblinger Firma Scheuchl Schaltschränke für eine Kartonieranlage.



Prüfer Christian Neumayr in voller Aktion für den Endkunden Schott in Zwiiesel.

NEUBAU VOLKSTHEATER MÜNCHEN

Gebäudetechnik spielt wichtige Rolle in einem 137-Millionen-Euro-Projekt

So traditionsträchtig der Begriff Volkstheater klingt, so jung ist seine Geschichte als Haus. Erst 1983 wurde das Münchner Volkstheater am Stiglmaierplatz mit 609 Sitzplätzen durch die Stadt München eröffnet. Nach weniger als 40 Jahren des Bestehens beschloss die Stadt München einen kompletten Neubau: Seit Juni 2019 ist unsere Gebäudetechnik Niederlassung München mit im Spiel.

Das Leistungsspektrum

- Starkstromanlage, Verkabelung, Schaltanlagen
- EDV Netz inkl. Komponenten
- Beleuchtung und Sonderbeleuchtungen
- Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Verkabelung MSR-Anlage
- RWA-Anlage
- Verkabelung komplettes Fernmeldenetz BMA, ELA, Zutrittskontrolle
- Antennenanlage
- Kabeltrassen-Anlage
- Einbruchmeldeanlage
- Umfangreiche KNX-Steuerung



Bauleiter Stefan Strunz (li.) mit Nikolai Schäfer, Serviceleiter Niederlassung München, an der Volkstheater-Baustelle.

Visualisierungen: Volkstheater München



Wie das Vorgängergebäude wird auch das neue Volkstheater am Stiglmaierplatz eine markante Ziegeloptik aufweisen. Für die elektrische Ausstattung des Millionenprojekts sorgt die Kreuzpointner-Gebäudetechnik.



Besondere Herausforderungen sieht Projektmanager **Andreas Frisch** in zwei Bereichen: Die Bewältigung der Logistik durch die verkehrsreiche Lage mitten in München sowie die besondere Architektur des Gebäudes

Nach der Fertigstellung im Jahr 2021 wird es alles geben, was sich Intendant Christian Stückl und seine Mannschaft für ihr Volkstheater wünschen: Ein Baukörper trennt den Innenhof in einen Eingangsbereich und einen Biergarten. Die Besucher werden in einem Foyer mit einer großen geschwungenen Treppe im Zentrum empfangen werden. Von da werden sie zum großen Saal mit 600 Sitzplätzen gelangen und auf eine 430 Quadratmeter große Bühne blicken, die über einen Turm mit Schnürboden verfügt.

Eine zweite Spielstätte als Werkraumbühne soll dann flexibel genutzt werden und 200 Zuschauern Platz bieten. Ein weiterer Multifunktionsraum mit 100 Plätzen wird für den Theater Nachwuchs, Stückeinführungen und Lesungen genutzt werden können.

Foyer mit großer geschwungener Treppe im künftigen Volkstheater München.

Für den Neubau des Volkstheaters München mit Haupt- und Nebenbühne, Proberaum, Foyer, Werkstätten und Lager stehen knapp 18.000 Quadratmeter zur Verfügung. Die geplanten Kosten betragen 130,7 Millionen Euro. Die Planungsbürogemeinschaft rund um die Georg Reisch GmbH & Co. KG aus dem schwäbischen Bad Saulgau hat unsere Kreuzpointner-Niederlassung München mit der

gebäudetechnischen Ausstattung im mittleren einstelligen Millionen Euro-Bereich beauftragt. Bis Februar 2021 steht unserem Münchner Gebäudetechnik-Team ein voller elektrotechnischer „Spielplan“ ins Haus. In der Endphase werden bis zu 50 unserer Fachkräfte mit den beiden Bauleitern **Stefan Strunz** und **Fabian Fraundorfer** dem Volkstheater elektrisches Leben „einhauchen“.

„Technisch und architektonisch ist der Neubau des Volkstheaters auch für uns hoch anspruchsvoll und zudem ist es ein seltenes Projekt, da kaum noch Theater in dieser Größenordnung neu gebaut werden.“

Andreas Frisch, Projektmanager Kreuzpointner München

BURGHAUSEN

Kreuzpointner-Knowhow für neuen Hinterschwepfinger-Firmensitz

Als Projektpartner sind Kreuzpointner und die Mehringer Bau- und Planungsfirma Hinterschwepfinger schon seit vielen Jahren bestens miteinander vertraut. Nachdem die Mehringer zuletzt 2015 bis 2017 die Erweiterung und Modernisierung unseres Firmensitzes planerisch und bautechnisch betreuten, ist nun im „Gegenzug“ unser Gebäudetechnik-Knowhow für den Neubau des Hinterschwepfinger-Firmensitzes in Burghausen gefragt.



In die neue Firmenzentrale von Hinterschwepfinger in Burghausen kommt Gebäudetechnik von Kreuzpointner.



Projektleiter Matthias Watzenberger an der Hinterschwepfinger-Baustelle.

Josef und Alfred Hinterschwepfinger beschlossen vor einigen Jahren die Verlegung ihres bisherigen Hauptsitzes von Mehring nach Burghausen. Zehn Millionen Euro investiert die Bau- und Planungsfirma in den Neubau des Bürogebäudes an der Glückhofer-Kreuzung im Zentrum von Burghausen. Das Konzept sieht ein L-förmiges Bürogebäude an Marktler Straße und Unghauser

Straße vor, mit Tiefgarage und Platz für 60 Arbeitsplätze. Der neue Standort ist dem Unternehmen bereits gut vertraut, denn direkt gegenüber konzipierte Hinterschwepfinger im Auftrag der Wacker Pensionskasse einen 2015 fertig gestellten Neubau-Komplex, in dem jetzt unter anderem AOK und Konditorei Schönstetter ansässig sind – auch bei diesem Bauvorhaben wirkte unsere Kreuzpointner-Gebäudetechnik mit.

Seit 2018 wird der Neubau „hochgezogen“ und von Mitte 2019 bis Anfang 2020 sind unsere Gebäudetechniker für die komplette Elektroinstallation (Stark- und Schwachstrom) des repräsentativen Komplexes im Einsatz, zwischen vier bis acht unserer Monteure werden dafür eingesetzt. Projektleiter **Fritz Rottler** und Bauleiter **Matthias Watzenberger** freuen sich über das „Heimspiel“ in Burghausen: „Seit Jahren gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Bauherrn und wir sind uns doch trotz anderer Branche in gewisser Weise ähnlich, denn Hinterschwepfinger und Kreuzpointner sind beides große Familienbetriebe in der Region“, sagt Rottler.



2020 wird der neue Hinterschwepfinger-Firmensitz in Betrieb gehen – hier eine Visualisierung der geplanten Optik.

BURGHAUSEN / TROSTBERG / RANSHOFEN

Komplett-Abwicklung durch Kreuzpointner wird von vielen Kunden favorisiert

Das Portfolio der Ingenieurtechnik wird um autarke Planungsleistungen im Schwerpunktthema Stromversorgung gestärkt und erweitert. Im Gebiet der Stromversorgung sind Spezialkenntnisse erforderlich, die nicht von jeder Firma angeboten werden können. Doch gerade die Komplettabwicklung durch Kreuzpointner – von der Planung über den Schaltschrankbau bis zur Montage überzeugt viele Kunden..

Das Leistungsspektrum unserer Ingenieurtechnik im Spezialgebiet Stromversorgung umfasst alle relevanten Leistungsphasen. Hierbei wird unterschieden zwischen einer reinen Werks- und Montageplanung für interne Projekte und Aufträge, die von der Grundlagenermittlung bis hin zur Bestandsdokumentation abgewickelt wird.

Die Grundlagenermittlung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber, in dem die wichtigsten Eckdaten diskutiert werden. Die hieraus resultierenden Ergebnisse werden in der Entwurfsplanung festgehalten. „Durch den Einstieg bei der Grundlagenermittlung ergibt sich eine hohe Einflussnahme bei der Konzeptentwicklung. Dadurch ergeben sich gleich zwei Vorteile: Zum einen wird hierbei kein externer Planer benötigt und zum anderen bekommt der Auftraggeber eine Komplett-Abwicklung aus einer Hand“, sagt **Thomas Hintermeier**, der in der Fachgruppe ETGA hauptsächlich für das Schwerpunktthema Stromversorgung zuständig ist.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Komplett-Abwicklung durch Kreuzpointner inklusive Planung, Schaltschrankbau und Montage, mit einem festen Ansprechpartner, von vielen Kunden favorisiert wird. „Hierdurch lassen sich umsatzstarke Aufträge für die gesamte Unternehmensgruppe generieren“, erklärt **Franz Wierer**, der in der Ingenieurtechnik die Fachgruppenleitung ETGA inne hat.

Besonders bei zu erneuernden Bestandsanlagen wird in der Grundlagenermittlung eine Netzanalyse durchgeführt, die für die weiteren Planungsphasen maßgeblich ist. Das Portfolio umfasst die Planung und Auslegung aller Arten von Stromversorgungen wie z.B. USV- und Netzersatzanlagen sowie Trafostationen. Ebenso werden Netzberechnungen durchgeführt, um die Selektivität der Anlage und die zu erwartenden Kurzschlussströme abzuschätzen.

Beispielprojekte sind in Trostberg bei der Papierfabrik Rieger die NSHV Biologie (Entwurf bis Bestandsdokumentation) und in Ranshofen im Aluminiumwerksverbund bei der Firma Borbet die Erneuerung der Stromversorgung Station 2 (Entwurf bis Bestandsdokumentation).

„Ein weiteres Aufgabenfeld in der Stromversorgung ist die Werks- und Montageplanung von Niederspannungshauptverteilern. Dies umfasst interne Aufträge, die auf einer Ausführungsplanung von externen Planern aufgebaut werden. Ziel hierbei ist es Pläne und Vorgaben zur Montage mit geringen Kommunikationswegen effektiv zu erstellen“, so Thomas Hintermeier. Aktuelle Beispielprojekte dafür – siehe auch die Berichte in dieser MT-Ausgabe – sind das Rechenzentrum Salzburg mit M+W-Planung sowie die NSHV für das Olympia Business Center in München mit M+W-Planung, das aktuell gestartet ist und ca. 40 Felder inklusive NEA-Steuerung beinhaltet.



Sein Spezialgebiet ist die Stromversorgung: Thomas Hintermeier von der Ingenieurtechnik.

HEBERTSFELDEN

Niederbayerisches „Heimspiel“ für Kreuzpointner energy



Idyllisch in der niederbayerischen Hügellandschaft gelegen – mit nebenan grasenden Kühen auf der Weide – liefert der PV-Park Schmidöd bei Hebertsfelden eine elektrische Leistung von insgesamt 2 Megawattpeak.

Über eine Baustelle im heimatischen Niederbayern freute sich unser Gangkofener energy-Team: Anders als die meisten Photovoltaik-Projekte, die hauptsächlich im Norden und Osten Deutschlands liegen, wurde der PV-Park Schmidöd bei Hebertsfelden in der Nähe von Eggenfelden installiert.

Wie bereits für die drei Deponie-PV-Anlagen in Sachsen wurde Kreuzpointner energy auch diesmal wieder vom Stammkunden Amatec Projects beauftragt. Von April bis Juni wurde in mehreren Teilprojekten die Mittelspannungsverkabelung inklusive der Trafostationen sowie die Elektroverkabelung der

DC- und AC-Niederspannungsseite des Parks vorgenommen. Die Vorbereitungen der Mittelspannungsleitungen liefen bereits im Januar 2019.

Die Größe der niederbayerischen Anlage ermöglicht nun eine Leistungskapazität von 2 MWp. Projekt- und Bauleiter des Auftrags im mittleren sechsstelligen Eurobereich waren **Ludwig Blenninger** bzw. **Thorsten Scheck**, die im Schnitt mit fünf Montagekräften, Subunternehmer inbegriffen, arbeiteten. In Kooperation mit unserer großen Schwesterfirma EFK wurde die Anschluss technik ausgeführt.

VON BURGHAUSEN AUS FÜR UNTERNEHMENSGRUPPE UND EXTERNE

Datenschutz und Informationssicherheit im Fokus

Das derzeit zweiköpfige Datenschutz-Team der Unternehmensgruppe Kreuzpointner unterstützt in Fragen des Datenschutzes und der Informationssicherheit. Der externe Kundenstamm befindet sich in der Region Südostbayern und soll weiter ausgebaut werden.



Dazu gehören neben der Sensibilisierung der Geschäftsführung und der Mitarbeiter folgende weitere Informationstools und Vorgehensweisen: Das Entwickeln von Richtlinien, Arbeitsanweisungen und Formularen zur Einhaltung des Datenschutzes und der Informationssicherheit. Außerdem die Information – z.B. über das Internet, als Merkblätter oder per E-Mail – über den datenschutzgerechten Umgang mit personenbezogenen Daten. Zudem die Überprüfung des Internetauftritts sowie arbeitsvertragliche Regelungen und Einwilligungen unter anderem zur privaten Nutzung von E-Mail und Internet sowie Foto- und Videoaufnahmen. Hintergrund dafür sind die am 25. Mai 2018 unmittelbar in Wirkung getretenen Gesetze: die Europäische

Beispielregelmäßig mehr als zehn Mitarbeiter personenbezogene Daten verarbeiten oder eine Videoüberwachung oder ein anderes Kontrollsystem eingesetzt wird.

Hohe Team-Kompetenz

Das Team besteht derzeit im Wesentlichen aus zwei Personen: **Heinz Siegart**, seit 2011 bei Kreuzpointner und zuständig für Infrastruktur, IT-Sicherheit und Datenschutz sowie **Dr. Jeannette Sieber**, seit 2019 bei Kreuzpointner und zuständig für Datenschutz und Informationssicherheit. Gemeinsam wird im Geschäftsbereich IT-Systeme zudem die Zertifizierung im Rahmen der ISO 27001 für Informationssicherheitsmanagementsysteme für unsere Unternehmensgruppe vorbereitet. „Zusätzlich zu Kreuzpointner betreut das Datenschutz-Team mittlerweile Kunden in Bad Reichenhall, Mühldorf, Burghausen und Rosenheim. Dieser Kundenstamm wird weiterhin ausgebaut“, erklärt Heinz Siegart.

Datenschutz und Informationssicherheit sind kontinuierliche Aufgaben und stehen in einem andauernden Verbesserungsprozess. Nachdem die Grundlagen, wie das Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten, die Basisschulung und das Einholen diverser Einwilligungen, gelegt sind, stehen als nächste große Projekte die Verknüpfung von Standards in Datenschutz und IT-Sicherheit zusammen mit dem Qualitätsmanagement sowie eine Auditierung an.



Datenschutzgrundverordnung sowie das Bundesdatenschutzgesetz in seiner neuen Fassung. Demnach muss ein Datenschutzbeauftragter benannt werden, wenn zum

Ist zusammen mit Heinz Siegart für das Thema Datenschutz und Informationssicherheit zuständig: **Dr. Jeannette Sieber**, seit heuer bei Kreuzpointner.

BERUFSCHULZENTRUM AMSTETTEN

Großprojekt abgeschlossen

Das im einstelligen Millionenbereich beauftragte EKA-Projekt im Berufsschulzentrum Amstetten/Niederösterreich (Bericht MT 1/2018) wurde jetzt nach knapp einjähriger Bauzeit erfolgreich abgeschlossen. Im Auftrag des Generalunternehmers Swietelsky koordinierte die EKA-Bauleitung mit bis zu drei eigenen EKA-Monteuren die Subfirmen und Leihbeschäftigten. Mit diesem Projekt bewies die Kreuzpointner Austria einmal mehr ihre Kompetenz in der elektrotechnischen Ausstattung von Schul-Ausbauten.

BURGHAUSEN

Neue Kernkompetenz der Industrietechnik: Energietechnik (Mittelspannungstechnik)

War die Mittelspannungstechnik bisher bereits eine bewährte Fachkompetenz innerhalb der Industrietechnik, wurde sie nun gebündelt und als Team unter der Leitung von Stefan Hoppe neu aufgestellt. Der seit 2018 für Kreuzpointner tätige Bauleiter unterstützt damit als zentraler Ansprechpartner nicht nur die Industrietechnik, sondern unsere gesamte Kreuzpointner-Firmengruppe.

Die ersten Aufträge im Segment Mittelspannungstechnik werden seit Anfang des Jahres von der neu gebildeten Truppe abgewickelt, darunter ein Großprojekt, welches hausintern von unserer Ingenieurtechnik geplant wird. Die neue Leistungskompetenz soll nicht nur bei Arbeiten für bestehende Rahmenvertragspartner der Industrietechnik angewendet werden, sondern langfristig helfen für dieses Geschäftsfeld neue Kunden zu gewinnen. „Profitieren können davon neben Industrierwerken auch beispielsweise kommunale Energieversorger oder Stadtwerke“, so **Stefan Hoppe**. „Unsere spezialisierten Mittelspannungstechniker sind verteilt über alle Kreuzpointner-Baustellen und können bei Bedarf schnell projektbezogen eingesetzt werden.“



Stefan Hoppe ist Teamleiter für die Mittelspannungskompetenz unserer Industrietechnik und Ansprechpartner für die gesamte Unternehmensgruppe.

„Dieses Kerngeschäft soll weiter ausgebaut werden und wir erweitern damit das gesamte Portfolio der Firma: Dabei wollen wir nicht nur Arbeiten für bestehende Rahmenvertragspartner der Industrietechnik ausführen, sondern auch langfristig neue Kunden für dieses Geschäftsfeld gewinnen. Zusätzlich erhoffen wir uns damit auf diesem Gebiet flexibler, dynamischer und schlagkräftiger zu werden, den regionalen Kundenkreis zu erweitern und einen firmenweiten Informationsaustausch zu gewährleisten.“ **Walter Bauer, Geschäftsbereichsleiter Industrietechnik**

Vom „Oktoberfest-Strom“ zur Industrie

Stefan Hoppe ist für die neue Kernkompetenz eine Idealbesetzung: Der 37-jährige EFK-Bauleiter aus Eggenfelden ist eigentlich ein gebürtiges Münchner „Kindl“. Er hat bei den Stadtwerken München Energieelektroniker Fachrichtung Betriebstechnik gelernt und arbeitete dann 20 Jahre lang im Energiebereich des städtischen Unternehmens für die Wartung sowie Neu- und Umbauten energietechnischer Stromanlagen. „Ich war auch 15 Jahre für die Stromversorgung vom Oktoberfest verantwortlich“, sagt er augenzwinkernd. 2009 machte er seinen Elektro-Handwerksmeister und 2014 zog es ihn der Familie wegen nach Eggenfelden, wo er dann vier Jahre lang bei einer Tiefbaufirma für Energieversorgungs-Kunden wie Telekom oder Bayernwerk zuständig war. 2018 ist er zu Kreuzpointner gestoßen und ist seither als Bauleiter für südostbayerische Industrietechnik-Baustellen tätig, angesiedelt ist er in unserem großen Industrietechnik-Standort im Wacker-Werk Burghausen.

Sein spezielles technisches Knowhow über Kabelmontagen und die gesamte Palette der Mittelspannungstechnik hat sich Hoppe durch seine lange Berufserfahrung und zahlreiche Schulungen angeeignet. „Die gesamte Thematik würde ich kurz so umschreiben: Präzisionsarbeit in schwierigem Umfeld“, sagt er.

Aufgabenschwerpunkte des Teams

- Kabelzüge und Kabelanschlüsse von großen Querschnitten (schwere Kabel) Mittelspannungsmontagen
- Umbau und Neubau von Trafostationen
- Aufstellen und Anschluss von Mittelspannungsanlagen
- Mittelspannungsendverschlüsse herstellen
- Kabelmuffen und Kabelendverschlüsse
- Kabelfehlerortung und -diagnose

AER IN BRASOV

Damit man beim Hornbach nicht ins Schwitzen kommt

Einen Auftrag quasi vor der eigenen Haustür abgewickelt hat unsere AER in Brasov (Kronstadt): Für Hornbach Imobiliare SRL wurde der bereits bestehende Baumarkt mit einer Kälteklimatechnik nachgerüstet.

Von März bis Ende Juni wickelte ein AER-Team mit im Schnitt acht Monteuren den Auftrag im mittleren sechsstelligen Eurobereich ab. Projektleiter **Andras Deak** und Bauleiter **Nelu Nedelcu** waren verantwortlich, die AER war dabei als Generalunternehmer für die gesamte Installation zuständig.

Die Arbeiten wurden bei laufendem Marktbetrieb durchgeführt, sehr viele Leistungen konnten aber erst nach Ladenschluss erbracht werden, so dass Nacharbeit angesagt war. Ein großer Anteil an Fremdgewerken und eine dementsprechende Koordination der Subleistung zeichneten das Projekt aus. „Es ist ein anspruchsvoller Kunde, bei dem es eine lange Entscheidungskette gibt und strikte Termine vorgegeben sind“, erklärt Andras Deak. Das AER-Team sei daher „mit großem Respekt“ an das Projekt herangegangen und nun sei man zufrieden, dass sich die Abwicklung reibungsloser als erwartet entwickelt habe.

Weil das Projekt praktisch vor der „AER-Haustür“ in Brasov lief, erwies sich die logistische Abwicklung trotz Nacharbeit wesentlich einfacher als bei Fernprojekten, da tagsüber die

Materialanlieferung vom Hauptbüro übernommen werden konnte. Die Bedeutung des Projekts für die AER schätzen unsere Kollegen aus Brasov als sehr vielversprechend ein, denn:



„Wir konnten die gute Zusammenarbeit mit einem potentiellen Stammkunden festigen, zudem hatte das Projekt einen wichtigen Anteil am geplanten Umsatz der AER für das Geschäftsjahr 2019“, bilanziert **Rudolf Szabo**, Technischer Leiter der AER.

Sieht aus wie in Deutschland, nur alles in rumänischer Sprache: Der Hornbach-Baumarkt in Brasov, den unsere AER mit einer Kälteklimatechnik nachgerüstet hat.

OTTO-CHEMIE IN FRIDLING

Ein neuer Kunde für Kreuzpointner aus der Region

Ingenieurtechnik, Gebäudetechnik und Schaltanlagenbau haben gemeinsam einen neuen Kunden aus der heimatischen Region rund um Burghausen gewinnen können: Die Otto-Chemie aus Fridolfing, die ein 33.000 m² großes Werksgelände neu erschlossen hat und hier in eine innovative Produktionsanlage für Kleb- und Dichtstoffe investiert.



Bauleiter Gebäudetechnik Hans Rötzer an der Baustelle des Otto-Chemie-Neubaus in Fridolfing.

Beim Projekt wird auf modernste Infrastruktur und Anlagentechnik gesetzt. Gestartet wird mit einer Werkshalle für zwei Produktionslinien und mit einem eigenen Technikgebäude für Sprinkler- und Brandmelde-Zentrale (BMZ), Anlagen zur Druckluft-, Wärme- und Kälteerzeugung sowie Wasserpumpen für Löschzwecke.

Die Hermann Otto GmbH, im Markt auch bekannt unter Otto-Chemie, ist ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Fridolfing und hat sich im Laufe von 130 Jahren zu einem Spezialisten für Dichtstoffe und Klebstoffe entwickelt, der bei professionellen Anwendern einen außerordentlichen Ruf genießt. Etwa 400 Beschäftigte arbeiten am Standort Fridolfing.

Das Projekt im einstelligen Millionen Euro-Auftragswert wird von Juli 2019 bis 2020 im Fridolfinger Gewerbegebiet Kaltenbrunn abgewickelt. „Das Leistungsspektrum unserer Gebäudetechnik beinhaltet zwei Haupt- und zehn Unterverteilungen, Beleuchtung, Sicherheitsbeleuchtung, allgemeine Elektroinstallation mit KNX-Bus, Datennetz mit LWL-Einblastechnik, Videoüberwachung und Sprechanlage“, informiert Projektleiter **Fritz Röttler**. Die beiden Bauleiter sind **Hans Rötzer** und **Andreas Straußberger**, je nach Bedarf werden hier bis zu acht Gebäude-

technik-Kollegen im Einsatz sein. „Wir freuen uns, dass wir mit der Hermann Otto GmbH einen weiteren großen regionalen Kunden gewinnen konnten“, sagt Fritz Röttler.

Der Anlagelieferant Fitech AG, ein Unternehmen für Maschinen- und Anlagenbau aus der Schweiz, konnte den Investor in Zusammenarbeit mit Kreuzpointner für den anspruchsvollen Herstellungsprozess überzeugen. Dabei komplettiert Kreuzpointner mit EMSR- und Automationstechnik, Schaltanlagen und Montage den aufwendigen Anlagenbau. „Das besondere Highlight ist die Integration der Anlagentechnik SPS über eine Phasenschnittstelle zum übergeordneten MES-System“, sagt **Christian Schanda**, Geschäftsbereichsleiter Ingenieurtechnik: „Damit wird eine durchgängige auftragsbezogene Produktion ermöglicht, mit flexibel konfigurierbaren Chargen sowie Onlinestatus zu Produkt und Technik für die Qualitätssicherung.“

Das Projekt umfasst die Übernahme und Lagerung von Pulver- und Flüssig-Rohstoffen, die Mischanlage und die Förderlinien zur nachgelagerten Einzelabfüllung und -verpackung.

Aktuell sind noch die Baumaßnahmen und die Aufstellung der Lagersilos am Laufen. Der Produktionsstart ist für Juli 2020 angesetzt.



Die künftige Produktionshalle bei Otto Chemie in Fridolfing.

DRESDEN

AEK erfolgreich für Hightech-Firma Novaled

Mitte 2019 war es endlich soweit: Unsere Freiburger AEK schloss ihr Großprojekt bei Novaled Samsung in Dresden ab, womit ein Auftrag im einstelligen Millionenbereich erfolgreich zu Ende ging.

Foto: Novaled



War fast zwei Jahre lang Baustelle für unsere AEK: Der neue Firmensitz inklusive Forschungszentrum des Dresdner Hightech-Unternehmens Novaled.

Das Dresdner Hightech-Unternehmen Novaled hat im Juni nach zweijähriger Bauzeit seinen neuen Firmensitz im Dresdner Norden offiziell in Betrieb genommen. Nach Angaben des Unternehmens flossen rund 30 Millionen Euro in das mehr als 10.000 Quadratmeter große Areal, das die sanierte ehemalige Mühle der Heeresbäckerei für Büroräume sowie als „Herzstück“ ein neues Technikum umfasst.

Das mehr als 100 Meter lange Gebäude dient als Zentrum für Forschung und Entwicklung. Darin sind Chemielabore mit hochmodernen Anlagen sowie mehrere Reinnräume untergebracht. Das Unternehmen mit derzeit 135 Mitarbeitern entstand 2003 als Ausgründung der Technischen Universität Dresden und Fraunhofer,

wurde 2013 vom Samsung-Konzern gekauft und fertigt organische Leuchtdioden (OLED) für die Display-Massenproduktion.

Für die AEK-Montageteams um die Bauleiter **Ingo Waldeck** und **Felix Hauf** war die Baustelle bei Novaled Samsung in Dresden ein fast zwei Jahre lang andauerndes „höchst anspruchsvolles Projekt“, welches fast doppelt so lang lief wie ursprünglich vorgesehen. Die Koordination von vielen Auftraggebern aus Bau- und Technik-Generalunternehmern bedeutete einen hohen zeitlichen Aufwand. So lief das Projekt vom zweiten Halbjahr 2017 bis Mitte 2019, unsere AEK arbeitete dabei im Auftrag von Caverion Dresden. Am Ende konnten die Gewerke mit einer hohen Ausführungsqualität an den Endkunden übergeben werden.

KREUTZPOINTNER ENERGY IN SACHSEN

Photovoltaik-Parks auf drei Restmülldeponien errichtet

Sinnvolle Flächennutzung von sächsischen Restmülldeponien: Dort hat unsere „energy-Truppe“ unter schwierigen Bedingungen in knapp zwei Monaten drei große PV-Anlagen installiert, die eine Gesamtleistung von 3,0 MWp aufweisen.



Schweißtreibende Arbeiten in Hanglagen mit bis zu 30 Grad Steigung: Das Montage-Team von Kreuzpointner energy bei der Errichtung des PV-Parks auf der Restmülldeponie Flöha.

Insgesamt ca. **10.700 Module** miteinander verschaltet – ca. **80.000 Meter** Stringkabel verlegt – **1.500 kWp** Leistungskapazität Deponie Flöha, **750 kWp** Falkenau und **750 kWp** Himmelsfürst – je Deponie **20 Fachkräfte** für die Montage tätig

Die geschlossenen Deponien Flöha, Falkenau und Himmelsfürst befinden sich in der Umgebung von Chemnitz. Von Anfang Mai bis zum Montageende im Juni war Kreuzpointner energy mit der DC- und AC-Verkabelung, mit den Trafos und den Erdarbeiten von der Firma Amatec Projects beauftragt. Das Unternehmen ist Stammkunde und vertraute unserer Gangkofener Schwesterfirma bereits in mehreren Projekten.

Die Gestell- und Modulmontage erwies sich als besonders herausfordernd im Gegensatz zu „normalen“ örtlichen Gegebenheiten: „Die Restmülldeponien wiesen teilweise steiles Gelände mit Steigungen von bis zu 30 Grad auf, was natürlich sehr anstrengend für unsere Monteure war“, erklärt Projektleiter **Ludwig Blenninger**. „Wegen unterirdischer Gasleitungen und der Folienabdeckungen der Deponien war zudem nur eine maximale Tiefe von 50 Zentimetern für die Erdverlegung der Kabel möglich“, ergänzt Bauleiter **Thorsten Scheck**. Außerdem habe man sich erst mit einem neuen Montagesystem des italienischen Herstellers Tree-System vertraut machen müssen. Wie

Sebastian Gerhager vom energy-Team in Gangkofen weiter mitteilt, waren je Deponie im Schnitt 20 Montagekräfte im Einsatz. Der Auftragswert bewegte sich in einem hohen sechsstelligen Wert.



Der PV-Park Flöha verfügt nach der Fertigstellung über eine elektrische Leistung von 1.500 kWp.

ZEILARN

Erneuter Austausch der NSHV bei Schlagmann

Was die EFK-Industrietechnik und der Schaltanlagenbau bereits vor zwei Jahren im Ziegelwerk I in Zeilarn geschafft hatten, wurde nun wiederholt: Im Werk II unseres langjährigen Kunden Schlagmann Poroton wurde Ende Februar die komplette Erneuerung der Niederspannungshauptverteilung (NSHV) durchgeführt. Unsere Ingenieurtechnik konzipierte und plante die neue NSHV, unser Schaltanlagenbau baute und lieferte sie, und zusammen mit einem Montageteam der Industrietechnik wurde die Anlage in Zeilarn aufgestellt.



Thaddäus Richta (li.) und Sven Maurer an der neuen NSHV bei Schlagmann in Zeilarn.

Außerdem wurde die Demontage der alten NSHV, die Inbetriebnahme der neuen NSHV sowie das Verlegen und Anschließen aller Zuleitungen und Abgangskabel innerhalb nur einer Woche während der Abstellung des kompletten Ziegelwerks II durchgeführt. Das Kreuzpointner-Team vor Ort setzte sich zusammen aus **Andreas Kahlhammer** vom Schaltanlagenbau mit **Istvan Boros**, **Daniel Toth** sowie **Valentin Dantos** und für die Montage aus der Industrietechnik **Thaddäus Richta** und **Sven Maurer**.

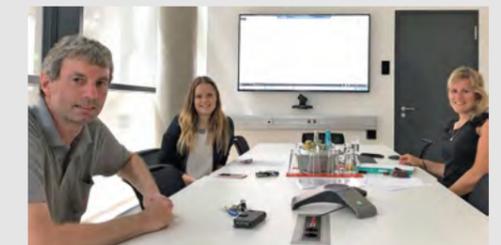
BURGHAUSEN

IT-Schulungen vor Ort oder zugeschaltet per Internet

Unser Geschäftsbereich IT Systeme bietet allen Mitarbeitern der Kreuzpointner Firmengruppe IT-Schulungen an: Unsere Mitarbeiter können vor Ort in der Burghäuser Firmenzentrale oder alternativ auch über eine Internet-Remote-Sitzung von ihrem Kreuzpointner-Standort aus teilnehmen. Die Anmeldung erfolgt über das Intranet im Bereich IT/Schulungen. Der Schulungskatalog wird die nächsten Monate erweitert, zum Beispiel für die neue Baustellen-App „Planradar“ (siehe www.planradar.com).

Fünf Kursangebote

Derzeit sind diverse Kurse im Angebot, auch im August sind nach individueller Absprache noch Termine frei. Für Bauvision gibt es mehrere Schulungen: Eine „Grundschulung“ (Einführung, Aufbau, Suchen, Filtern, bei Bedarf-Erklärung Bauprojektkarte), das „Projektcontrolling PL/BL“ (Soll/Ist-Vergleich, offene Aufträge, offene Bestellungen, Material- und Stundenbuchungen auch als Ausdruck), die „Kalku light“ (Grundlagen der einfachen Anlage eines Angebotes und Nachträge, Kopierfunktionen) und schließlich den Kurs „Arbeitsvorbereitung“ (Erklärung Rollenprofil, Anforderung bis zur Bestellung). Desweiteren gibt es den Kurs „Excelaufmaß“: Hier besteht die Möglichkeit tolle neue Funktionen kennenzulernen.



Remote zugeschaltet sind noch weitere Schulungsteilnehmer, vor Ort in einem der Multimediäräume unserer Burghäuser Firmenzentrale befinden sich (v. re.) Veronika Reiter, Alesia Kreuzpointner und Franz Stinghammer.



Ein Jahr Bauzeit für Kreuzpointner Austria: Das Rechenzentrum der Salzburg AG in Hallein. (Foto: Conova Communications GmbH)

SALZBURG/HALLEIN

Kreuzpointner Austria stattet erstmals Rechenzentrum aus

Das neue Rechenzentrum der Salzburg AG in Hallein ist eine Projektpremiere für unsere österreichische Schwesergesellschaft: Erstmals stattet die EKA ein Rechenzentrum aus und will sich mit dem Auftrag in einstelliger Millionenhöhe für weitere Projekte dieser Art einen Namen in der Region Salzburg machen.

Im Auftrag der Conova Communications GmbH aus Salzburg wird seit August 2018 in Hallein gearbeitet, noch im August 2019 ist das Projektende geplant. Für Projektleiter Ing. **Harald Wittinger** und Bauleiter **Karl Itzinger** sind der Innenausbau in nur vier Monaten sowie die Material- und Lagerwirtschaft besondere Herausforderungen, „alles muss genauestens koordiniert sein“, so Wittinger. Für das Engineering sind **Rainer Raggl** und **Martin Brandstädter** zuständig. „Die kurze Bauzeit, viele Gewerke und Subvergaben sind hier das Salz in der Suppe“, sagt er.

Die Bedeutung des Projekts für Kreuzpointner Austria siedelt EKA-Geschäftsführer **Wolfgang Kehrer** hoch an, denn: „Das ist dann das erste Rechenzentrum für uns und wir sehen das als sehr wichtig an für die weitere Akquise in der Region Salzburg, hier speziell um Fuß fassen zu können in weiteren Projekten der Salzburg AG.“

Das breite Leistungsspektrum für das Rechenzentrum beinhaltet:

- Notbeleuchtung
- Alarmanlage
- Videoüberwachung
- Stromversorgung (NSHV und Unterverteilung)
- Versorgung der Racks über Stromschienen
- Potentialausgleich
- Blitzschutz
- Erdung
- Beleuchtungsanlage
- Brandmeldeanlage (Rauchansaugsystem)
- Verkabelung MSR
- Verkabelung Gaslöschanlage
- Überspannungsschutz
- WC-Notruf
- Datenverkabelung (Kupfer und LWL, inkl. Auflegen und Spleis)
- Sprechanlagen
- Antennenanlage
- Leckageüberwachung
- Tragsysteme

MÜNCHEN

Letzte elektrotechnische „Schliffe“ für das IHK-„Machtzentrum“

Seit 2016 ist der Stammsitz der IHK München an der Ecke Max-Joseph-Straße und Maximiliansplatz eine Baustelle, denn das historische Gebäude wird seither denkmalpflegerisch kernsaniert. Seit Oktober 2016 ist auch unsere Münchner Gebäudetechnik mit dabei und bis Herbst 2019 soll das Projekt abgeschlossen werden.



Prestigebaustelle mit Hürden: (v.li.) Bauleiter Jens Bechert, KNX-Programmierer Adam Sovinsky und Obermonteur Stefan Becker.



Endgültig fertig gestellt wird das IHK-Gebäude erst zum Jahresende sein.

Der denkmalgeschützte Gebäudekomplex ist keine leichte Baustelle für Projektmanager **Dietmar Graf**, Bauleiter **Jens Bechert**, die beiden Obermonteure **Harry Wiesmayer** und **Stefan Becker** sowie das im Schnitt 14 Mann starke Montageteam: „Wesentliche Gebäude-Bestandteile müssen erhalten bleiben. Daraus resultiert, dass im Zuge der Baumaßnahme bestehende Wand- und Deckenverkleidungen demontiert, eingelagert und wieder eingebaut werden“, informiert Dietmar Graf.

Das Leistungsspektrum beinhaltet Sicherheitsbeleuchtungsanlage, unterbrechungsfreie Stromversorgung, Niederspannungshauptverteilung NSHV-AV, Niederspannungs-Installationsanlagen und Verlege-Systeme. Die Kabel und Leitungen werden

halogenfrei ausgeführt. Hinzu kommen Unterverteilungen, Beleuchtung, Blitzschutz- und Erdungsanlagen.

Besondere „Schmankerl“ stellen die Sicherheitsbeleuchtung über DALI-Steuerung sowie der Druck für den Fertigstellungstermin rechtzeitig zum 175jährigen Jubiläum der IHK München dar.

„Wir haben schließlich sogar wegen der schlechten Vorplanung eines Büros die Planung übernommen“, so Graf. Die Verzögerungen am Bau – die Bauzeit wurde um ca. 1,5 Jahren verlängert – verursachten eine deutliche Steigerung unserer Auftragssumme, die nun im mittleren einstelligen Millionen Eurobereich liegt.

IN SIBIU UND IN GHEORGHE

AER-Projekte für höchst unterschiedliche Endkunden

Eines der beiden Projekte der AER wurde im Juni in der Stadt Gheorghe abgewickelt. Wegen ihrer zentralen Lage in Rumänien ist Gheorghe ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt, die Stadt befindet sich in der Nähe unseres Kreuzpointner-Standorts Brasov. Hier wurde man für einen Kunden aus der Verpackungs-



Zwei AER-Kollegen bei der Arbeit für die Firma Dunapack in Gheorghe.

industrie tätig: Beauftragt war die Stromversorgung einer Kompressoranlage für die Firma Dunapack Rambox. Bauleiter **Dorin Draghici** und fünf AER-Kollegen mussten den erstmaligen Auftrag für diesen Kunden hauptsächlich während des laufenden Betriebs erledigen, einige Leistungen konnten jedoch nur nach Betriebschluss an den Wochenenden vorgenommen werden.



In Action in Hermanstadt: (v. l.) Ionel Novac und Bauleiter Constantin Elisei.

Das zweite AER-Projekt in der Nähe von Brasov war für Bauleiter **Constantin Elisei** und einen AER-Kollegen keine große Affäre: Eine Erdungsanlage für den Hornbach-Baumarkt in Sibiu (Hermannstadt) stand auf dem Programm. Es diente dabei auch als Einstieg in das Hauptprojekt eines Neubaus: Im Auftrag des Generalunternehmers Heberger wurde das Projekt von Mai bis Juni abgewickelt.

BERLIN

AEK schließt Millionenprojekt für Biotechnologiefirma ab

Vor besondere Herausforderungen gestellt wurde unsere AEK während einer fast zweijährigen Baustelle bei einem internationalen Biotech-Unternehmen in Berlin, das für die Pharmaindustrie tätig ist.

Unsere AEK hat das Bauvorhaben für die „ProBioGen AG“ in Berlin erfolgreich abgeschlossen. Vom Sommer 2017 bis in das Frühjahr 2019 wurde ein Folgeauftrag im einstelligen Euro-Millionenbereich gemeistert.

Das Biotechnologieunternehmen ProBioGen entwickelt im Auftrag der Pharmaindustrie biopharmazeutische Wirkstoffe und biotechnologische Verfahren für neuartige Arzneimittel zur Behandlung schwerer Erkrankungen. Das Angebotsspektrum reicht von der Zelllinien- und Prozessentwicklung bis hin zur Auftragsproduktion.

„Besonders anspruchsvoll bei der Baumaßnahme war die Integration der Rein- und Reinst-Räume und der Anlagentechnik, wie die NEA und USV-Anlage, in ein bestehendes Gebäude“, erklärt Bauleiter **Lutz Seidel**. „Die Komplexität der Aufgabe zog nahezu eine Verdopplung der Bauzeit mit sich“, ergänzt Bauleiter **Markus Jaitner**.



Seniorbauleiter Lutz Seidel (li.) und Jungbauleiter Markus Jaitner bei den finalen Arbeiten wie Dokumentation, Prüfprotokolle und Aufmaß.

FREILASSING

Sicherheits- und Kommunikationstechnik für das neue „Badylon“

Beim verheerenden Hochwasser 2013 wurde die Freizeitanlage „Badylon“ in Freilassing mitsamt dem Hallenbad komplett zerstört. Seit Monaten laufen die Bauarbeiten zum Neubau, unter anderem ist auch unsere Kreuzpointner-Gebäudetechnik mit dabei. Der neue Sport- und Freizeitpark wird am Samstag, 14. September, offiziell eröffnet, rund 40 Millionen Euro kostet das Projekt.

Seit Juni 2018 sind Bauleiter **Markus Stadler** und bis zu fünf Gebäudetechnikern im Badylon im Einsatz. Wie Projektmanager **Marcus Huber** mitteilt, werden im Neubau in einer Dreifachturnhalle und im angrenzenden Hallenbad sowie im Außenbereich Videoüberwachung, Beschallung, Telefonanlage, Netzwerk und Brandmeldeanlage installiert. Außerdem Uhren und Anzeigentafeln für Sportveranstaltungen. „Wir sorgen

hier für eine großflächige Beschallung im gesamten Innenbereich sowie auf den Fußballplätzen. Hinzu kommen eine fast flächendeckende Videoüberwachung mit Aufzeichnung und steuerbare Kameras“, so Huber.



Bauleiter Markus Stadler bei der Inbetriebnahme der Brandmeldeanlage im Badylon-Neubau.



Die Baustelle des neuen Sport- und Freizeitparks Badylon im Juni: 40 Millionen Euro investieren hier die Stadt Freilassing und Freistaat Bayern.

GEBÄUDEAUTOMATION IN MÜNCHEN UND TROSTBERG

Zwei Highlights einer stetig nach oben weisenden Entwicklungskurve

Mit Projekten in München und Trostberg hat der Ingenieurtechnik-Bereich Gebäudeautomation zwei neue Highlights einer stetig nach oben weisenden Entwicklungskurve gemeistert, erfolgreich begleitet von unseren Geschäftsbereichen Schaltanlagenbau und Gebäudetechnik.



Gebäudeautomation von Kreuzpointner für das „Quarter City II“ in München.

Für den neuen Wohn- und Businesspark Quarter City II in München/Schwabing wurde die Kreuzpointner-Ingenieurtechnik von der PORR GmbH & Co. KGaA mit der Gebäudeautomation/MSR betraut, die Auftragshöhe bewegte sich im sechsstelligen Eurobereich. Bauträger ist die ROSA-ALSCHER Gruppe, die das rund 2.800 m² große Grundstück auf dem ehemaligen Gelände der Funkkaserne im Stadtteil Schwabing-Freimann mit zwei Gebäuden bebaut, die über 7.400 m² Bruttogeschossfläche verfügen.

Während der Projektlaufzeit unseres Ingenieurtechnik-Teams von Anfang 2018 bis Mitte dieses Jahres wurden die komplette Gebäudeautomation, MSR und Raumautomation für das mehrstöckige Wohngebäude und das mehrstöckige Bürogebäude geplant. Berücksichtigt wurde dabei auch die Gastro-Nutzung jeweils im Erdgeschoß der beiden Gebäude. Das Projekt erwies sich aufgrund des sich ständig erweiternden Auftragsvolumens und der Bauverzögerungen in organisatorischer und terminlicher Hinsicht als sehr anspruchsvoll. Die beiden Projektleiter waren **Alois Achleitner** und **Johannes Dötzlhofer**, letzterer verantwortete auch die Bauleitung.

Es wurden drei ISP-Schaltanlagen für MSR (ca. 750 Datenpunkte) inklusive aller erforderlichen Feldgeräte für Lüftung, Heizung und Kälte geplant und vom Schaltanlagenbau Burghausen gebaut. Jede ISP besteht aus ein bis mehreren Feldern für Einspeisung, DDC-Steuerung und Leistungsabgänge. Hinzu kamen ebenfalls in Burghausen gefertigte zwölf Wandschränke für die Raumautomation von rund 140 Büros, ausgestattet mit frei konfigurierbarem flexiblem Raumkonzept sowie ein Server für die Gebäudeleittechnik.

Elektrotechnik für BASF-Betontechnikum

Beim Neubau eines neuen Betontechnikums der BASF Trostberg waren unsere Ingenieure ebenso gefordert wie die Geschäftsbereiche Schaltanlagenbau und Gebäudetechnik: Der Leistungsumfang beinhaltete ELT und I&K sowie Gebäudeautomation/MSR. Beauftragt über die Swietelsky Baugesellschaft dauerte die Projektlaufzeit fast eineinhalb Jahre bis Mitte 2019 und beinhaltete ein Auftragsvolumen im hohen sechsstelligen Eurobereich.

So wurde die komplette elektrotechnische Ausstattung eines neuen modernen Laborgebäudes mit sehr hohem Anspruch an die Technik, insbesondere hinsichtlich der Lüftungstechnik, vorgenommen. Beinhaltet waren die Elektroinstallation von Starkstrom, Schwachstrom und Gebäudeautomation/MSR.

Projektleiter waren **Alois Achleitner** und **Werner Tafelmaier**. Bauleiter war **Andreas Straußberger**.

- Stromverteilungen in allen 3 Etagen
- Videoüberwachung
- Brandmeldeanlage
- Zutrittskontrolle
- Datenschränk
- Informationsschwerpunkte für die MSR
- Serverschränk für die Gebäudeleittechnik



Alois Achleitner (Fachgruppenleiter GA/MSR) während des Projekts Quarter City II in München in der kleinen Kältezentrale des zweiteiligen Gebäudeensembles.

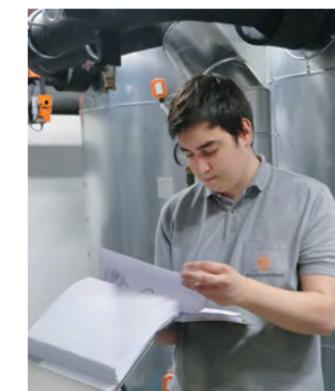


Parametrierung der Feldgeräte für Quarter City II: (v. li.) Sebastian Resch (Fachingenieur jun. GA/MSR) und Johannes Dötzlhofer (Fachingenieur sen. GA/MSR).

Alois Achleitners persönlicher Eindruck von den beiden Projekten: „Das gesamte Team der Gebäudeautomation – **Johannes Schachinger, Johannes Dötzlhofer, Davor Lipovec** und **Sebastian Resch** – war die letzten eineinhalb Jahre extrem gefordert, die Lernkurve der Teammitglieder war bemerkenswert!“ Trotz aller Herausforderungen im Projektumfeld habe man bei beiden Projekten die Endabnahme ohne Mängel mit Auszeichnung bestanden und den Kunden mit Engagement, Fachwissen und der Technik der Kreuzpointner-Gebäudeautomation überzeugt.

„Die Gebäudeautomation von Kreuzpointner hat in den letzten drei Jahren eine steile Entwicklungskurve hinter sich gelassen. Dennoch haben wir bereits viele weitere Entwicklungspotenziale ausmachen können. Ich freue mich darauf, diese mit den nächsten bereits laufenden Projekten in Angriff zu nehmen. Die Gebäudeautomation Kreuzpointner hat sich zu einem weiteren wichtigen Bestandteil der Ingenieurtechnik entwickelt!“

Alois Achleitner, Fachgruppenleiter Gebäudeautomation/MSR Ingenieurtechnik



Inbetriebnahme der Heizungszentrale von Quarter City II – Davor Lipovec (Fachingenieur jun. GA/MSR).



DRESDEN

Schon 42 AEK-Schalt-schränke für Feuerwehren-Alarmsystem

Bereits 42 Schaltanlagen hat unsere AEK in Freiberg im Auftrag von Alarm Dispatcher System GmbH seit 2016 gebaut. Die Firma vertreibt ein innovatives Alarmsystem für Feuerwehren und andere Einsatzkräfte.



Schaltschrankmonteurin Heide Aßmann und Planer Matthias Zschorsch.

Vor drei Jahren wurde der Schaltanlagenbau der AEK mit der kompletten Entwicklung eines serienreife Schaltschrankes entsprechend der Anforderungen der Alarm Dispatcher System GmbH beauftragt: Die Anlage sollte möglichst kompakt und universell einsetzbar sein. Bis heute haben unsere Freiburger Schaltanlagenbauer sieben verschiedene Varianten der Bestückung mit Funkempfängern entwickelt und lieferten seit Juni 2016 insgesamt 42 Schränke aus.

Der Schaltschrank „Made by AEK in Freiberg“ wird Alarm Dispatcher Box genannt und ist das Herzstück des Systems. Jeder Schrank beinhaltet die Absicherung, die Stromversorgung sowie den beigeestellten Industrie-PC und den Funkmeldeempfänger. „Die Schränke werden vom Kunden innerhalb Deutschlands an Feuerwehren, DRK und THW verkauft, von Adorf über Leipzig bis Zwickau“, sagt AEK-Planer **Matthias Zschorsch**. Die Projektierung und Dokumentation läuft mittels Eplan P8.

Die Alarm Dispatcher Box verarbeitet eingehende Alarmer und Einsatzinformationen, sendet Alarmer an die Alarm Dispatcher App und kann mehrere Alarm Dispatcher Sticks anbinden. Die Alarm Dispatcher Box kann mit Funkmeldern verschiedener Hersteller (u.a. Swissphone, EuroBOS, Telent, Oelmann) genutzt werden.

Der Alarm Dispatcher dient der Einsatzvorplanung und fasst alle Einsatzinformationen kompakt auf dem Einsatzmonitor im Gerätehaus der Feuerwehr zusammen. Mit der Alarm Dispatcher App können Feuerwehren und Technische Hilfswerke dann neben den klassischen digitalen Meldeempfängern zusätzlich alarmiert werden und ihr Kommen zu- oder absagen. Dadurch verringert sich die Zeit bis zu einer möglicherweise notwendigen Nachalarmierung um bis zu 90 Prozent.

DRESDEN

Autoklaven für Speisepilz-Zuchtfarm ertüchtigt

Für eine der größten Speisepilz-Zuchtfarmen Europas, die Mushroom GmbH in Torgau, wurde unsere AEK mit der Planung und Ausführung zur Ertüchtigung der sicherheitstechnischen Ausrüstung von vier Autoklaven zur Sterilisation beauftragt.

Der Auftrag lief vom Januar bis Juni 2019 und beinhaltete die Erstellung eines Bedienerkonzeptes, die Erarbeitung eines Not-Aus-Konzeptes sowie von sicherheitstechnischen Konzepten für die Tür-Steuerung der Autoklaven. Die Planung lag in den Händen von **Stephan Schremer** und **Patrik Fleischer**. Vor Ort wurden die Installation der Sensorik und der Bedienelemente sowie der Anschluss aller Ventile und aller weiteren elektrischen Anschlüsse für die Autoklaven ausgeführt. Dafür waren **Ingo Waldeck** und **Dario Dietzel** verantwortlich.



Erfolgreicher Abschluss in Torgau: (v. li.) Planer Patrick Fleischer (kniend) sowie die beiden Bauleiter Ingo Waldeck und Dario Dietzel.

mt

menschen + technik

Das Magazin für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und
Freunde der Kreuzpointner Unternehmensgruppe

Herausgeber:

Fritz Kreuzpointner
Geschäftsführender Gesellschafter
Elektro Kreuzpointner Unternehmensgruppe
Burgkirchener Straße 3
84489 Burghausen
Tel. +49 (0) 8677 / 8703-0
elektro@kreuzpointner.de
www.kreuzpointner.de

Verantwortlich für den Inhalt

Florian Schneider
Geschäftsführer Elektro Kreuzpointner GmbH

Konzept und Redaktion

Markus Koch M.A.,
KommExpert, 84489 Burghausen

Layout und Gestaltung

Herbert Öller
OELLER Konzept und Design, 84489 Burghausen

Druck

Allgäuer-Druck, 84489 Burghausen

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion
sowie Angabe der Quelle; Belegexemplar verpflichtend.